S. germ.
114.

2tes Bändchen.

282/2

L a 82/12

Panorama

Panorama
des
Scherzes.

Zwölfhundert
Anecdoten, Witzantworten, Irische Bulls,
Naivitäten, Schwänke u. s. w.

Haug, Fr.

Vom
Verfasser
der Hyperbeln auf Wahls große Nase.

I 4813

K. B. STUDIEN BIBLIOTHEK PASSAU

Zweytes Bändchen.

Brünn 1820, bey J. G. Traßler.

Bibliothek der Philos.-theol. Hochschule Passau

Verlegt von J. G. Traßler in Brünn.

134481429

Staatliche
Bibliothek
Passau

Dreyzehntes Buch.

Bibliothek der phil.-theol. Hochschule Passau

I.

Die Kurkosten.

Hans Viztum hatt' ein junges Weib,
Nicht schön von Seele, doch von Leib.
Ein Engel schien sie auf der Straß',
Im Haus ein Teufel ohne Maas.
Geduld war hier verlorne Kunst
Bey Geiz und Zank und Mißvergunst.
Auch frommte Flehen nicht und Dräu'n;
Sie wollte recht satanisch seyn.
Flugs riß er die Peitsche vom Nagel herab,
Und ihr die Knute so fühlbar gab,
Daß, satt' der Widerspenstigkeitslust,
Sie beschädigt zu Bette liegen mußt',
Und, ob blutigen Striemen ächzend tief,
Barbier und Apotheker berief.
Der Ehegespons an der Lagerstätt
Sie freundlich hegen und pflegen thät,

Nie stürzt er, dachte sie, fürder mich
In neue Lazarusnoth und sich
Muthwillig in solche Kostenlast.
Er ahnte der Kranken Gedanken fast,
Und rechnete, wohlbesonnen, vor ihr
Mit Apotheker ab und Barbier.
Sie forderten zwanzig Gulden blank;
Er zog sie lächelnd zu seinem Schrank,
Und zahlte vierzig Gulden mit Dank.
„Du irrst! Nur die Hälfte!“ Das Weiblein spricht.
Doch er entgegnet: Ich irre nicht;
Auf nächsten ehlichen Strauß im Haus
Zahl' ich die zweyten zwanzig voraus.
Erschrocken das Wort die Böse vernahm;
Die Widerbellerinn wurde zahm;
Viztum die gehorsamste Frau bekam,
Und ehrt' und liebte sie wonnesam,
Als wär' er zum zweytenmal Bräutigam.

2.

Zurechtweisung.

Tom schrieb auf den Wechsel: „Fällig ist er
Am Feste des heiligen Ludimagister."
An diesem promte Bezahlung Pflicht;
Doch sein Nahme steht im Kalender nicht,
Herr Richter! — „Du zahlst!" — Und wann?
Ich frage.
„Du zahlst am Aller-Heiligen-Tage!

3.

Der Mahler und ich.

Gefallen die himmlischen Zeichen Dir?
„Vom Thierkreis gefällt nur die Jungfrau mir."

4.

Gasco und sein Diener.

Würd' ich von meinem König ernannt
Als zeitiger Vestungs = Commandant,
Fürwahr, ich übergäbe sie nicht,
Und lebt' ich bis zum jüngsten Gericht,
Und nähme Hungersnoth überhand. —
„Mein Herr, ich glaub' es und schwüre drauf:
„Sie halten ja sonder Noth und Zwang
„Zuweilen Tafel sechs Stunden lang,
„Und zehren nur eine Semmel auf."

5.

Julia.

Wiss Julia — Komisches Gerücht! —
Leiht Gelder aus, und borgt — ihr Gesicht.

6.

Der König und der Höfling.

Höfling.
Dich bitt' ich unterthänig
Um ein Geschenk, o König!
Nicht, Gold mir zuzueignen
Nur, um damit zu prangen,
Und Anseh'n zu erlangen.
König.
Sag' aus, Du habst's empfangen;
Ich will es niemals läugnen.

7.

Über Bull.

Du findest kein gutes Haar am Wicht?
Beschimpfe doch seine Perrücke nicht.

8.

Taufnahmen.

A.
Ich wählte biblische Namen gern
Für meinen Sohn.
B.
— — Zum leitenden Stern
Mag Peter und Joseph wohl passen.
A.
O nein! Der Erste hat seinen Herrn
Der Zweyte seine Herrinn verlassen.

9.

Dem Cebrawirth Frode.

Dies wirklich ein alter guter Wein?
So muß er vor Älte kindisch seyn.

10.

Anecdote.

Im Schauspiel fiel ein Judenknabe
Vom Paradies herab zu Tod.
Die Mutter schrie. Das Mitleid bot
Der Armen viel an milder Gabe.
„Mein Aaron," rief die Leichenblasse,
„Hat nichts geseh'n vom neuen Stück,
„Ich fordere billig von der Casse
„Auch sein Entrée-Geld noch zurück.

11.

Raben.

Warum die Raben das Stehlen so lieben?
Je nun! Sie zehren das Fleisch von Dieben.

12.

Der Astrolog.

Den Alten auf der Warte Höh'n
Umdrängten naseweiß die Jungen:
„Du hast Dir aus der Sterne Dreh'n
„Der Zukunft Wissenschaft errungen.
„Weissag' uns! Was hast Du geseh'n?“ —
Der Alte schwieg, und sprach, gezwungen:
Eh zehen Jahre noch vergeh'n.
Erleben wir — Veränderungen.

13.

Stegreifreim.

„Verloren ging mein Ridicül?“ —
Sey ruhig! O Du hast noch viel!

14.

Apolog.

Nach Dequies Voyage en Chine.

Ein Sultan überdeckt mit Edelsteinen,
War die Bewunderung der Hohen und Gemeinen.
Ein Derwisch trat hervor. „Ich komme Dir
„Für Dein Geschmeide herzlich Dank zu sagen.“
Freund, ich besitz es noch, — „Und wir:
„Uns flimmert's herrlicher, als Dir
„Du nimmst Dir bloß die Müh' es oft zu tragen.

15.

Irischer Beytrag zum Criminalcodex.

Kurz, da hilft kein Warnen, kein Verbot,
Setzt Ihr auf den Selbstmord nicht den Tod.

16.

Erwin und Jucunde.

„Mit Andern so vertraut! Ach treulos unsrem Bunde!
„Noch denk' ich," ruft Erwin, „der süßen Schäferstunde.
„Nach diesem Vorzug — wie? so schändlichen Verrath?" —
Mein Freund! Was träumest Du von Vorzug? spricht Jucunde.
Ich that nicht mehr für Dich, als ich für And're that.

17.

Mythologische Erläuterung.

Warum verläßt Aurora so bald
Die Stätte der Ruh? — „Ihr Mann ist alt."

18.

Irischer Bull.

Verzeihung! — Ohne Fernglas auf der Nase
Hielt ich von Weitem Sie für meine Base,
Doch näher für Sie selbst, mein holdes Kind!
Nun seh' ich, daß Sie Ihre Schwester sind.

19.

Sichrer Beyfall.

„Gefiel Dir meine Rede? Sprich!
Zuerst ganz ausserordentlich,
Das zweyte Mal nicht mehr so recht,
Allein zum dritten Male — schlecht.
„O Dank! Sie wird gefallen!“ — Wie?
Nicht mehr als Einmal halt' ich sie.

20.

Der Seemann.

„Zur ersten Probe,„ sprach ein Offizier,
„Steig' in den untern Raum und hole Bier!"
Nein, rief der junge Seeheld; das sind Finten.
Ihr führ't davon, und liesset mich dahinten.

21.

Die Mähre.

A.
Die Rosse, Bruder, möcht' ich seh'n,
Die meinen Araber an Kraft erreichen.
B.
Je nun! Er kann, wie keiner seinesgleichen,
Den Sporen kräftig widersteh'n.

22.

Besorgniß eines Irländers.

Ach, meine Mama vermählte sich wieder!
Gott weiß es, ich habe nicht gemurrt;
Doch käme sie — zählen muß ich auf Brüder —
Mit einem Ältern, als ich bin, nieder,
Verlör' ich das Recht der Erstgeburt.

23.

Der Neugebor'ne.

Laß die Kokette! Fleuch Lenoren!
Sie gleicht an Stätigkeit dem Wind. —
„Mir hat sie Treue zugeschworen!
„O Freund! Ich bin, wie neugeboren!“ —
Ja wohl! Du bist ein wahres Kind.

24.

Als er zweytausend Mann aufopferte.

Vorn, auf den Flanken, im Rücken bedroht!
Feldherr, uns rettet kein Gott aus der Noth!
Deine Unsterblichkeit gibt uns den Tod.

25.

S. Anschlagzettel.

Schwank, Epigramm, Triolett,
Charade, Räthsel, Sonett,
Erotische Poesie
Verkaufen in Compagnie
Wir stündlich in unsrem Haus.
Nur, wollt Ihr ein Impromtü,
Bestellt's acht Tage voraus!

26.

An Hetäre.

Die Du's auf Bällen Dir zur Ehre schreibst,
Dich ohne Rast mit Tänzern umzutreiben!
Wenn Du nie sitzen bleibst,
So wirst Du sitzen bleiben.

27.

Lebendigtodt.

Jüngst ward des Stromes Wogen
Ein dummer Knab' entzogen,
Der schon verloren schien.
„Ach!“ rief er, statt zu danken:
„Wie wird mein Vater zanken,
„Daß ich ersoffen bin!“

28.

Lumleys Stammbaum.

Mein Stammbaum treibt die Zweig' in's Paradies. —
„Ich wußte nicht, daß Adam — Lumley hieß.“

29.

Ärzte.

„Wie unterscheiden sich
„Die Ärzte?“ — Dein Verderben
Ist unabänderlich:
Der gute läßt Dich sterben,
Der schlechte tödtet Dich.

30.

Zwey Züge vom Dekan Bull.

Uns macht der Prediger zu großen Sündern,
Damit er nicht voran verdammlich steht,
Und schlägt so heftig auf das Kanzelbret;
Um lautes Schnarchen zu verhindern.

31.

Morraus Wort.

Zur Verherrlichung von Königreichen
Schuf der Himmel Feldherrn Deines-
gleichen.
„O Du hättest nie des Lobs gedacht,
„Wüsstest Du, wie ich, von mancher Schlacht,
„Welche Kleinigkeit oft siegen macht.

32.

Er und Sie.

Du bist nicht treu geblieben!
Brachst Deinen Schwur! — „O nein!
„Wohl schwur ich, Dich zu lieben,
„Doch nie, Dir treu zu seyn.“

33.

Das Loos.

Als Hinz und Niklas Hälmchen zogen,
Wer Hahnrey sey nnd Hinz das kürzre zog,
Rief zürnend er: Man hat betrogen!
„Nein!“ rief sein Weibchen: „Nicht gelogen!
„Ich schwöre, daß man nicht betrog.“

34.

Neue Kur.

Weil an Misanthropie
Ich bis zum Ärger litt,
So helf' ich mir — „Und wie?“ —
Ich werd' ein Eremit.

35.

Anecdote.

„Hoch lebe“ rief ein Landmann der Provinz,
„Die Königinn und ihre Wiegengabe!“ —
Was ist's? Ein Mädchen? — „Nein!“ —
Ein Knabe?
„Nein!“ — Zwitter? — „Nein!“ — Was
denn? — „Ein Prinz.“

36.

Anecdote.

Ein Müller stand schon auf der Leiter;
Da rief des Dorfes Edelmann:
„Gib, eh Du stirbst, Du Bärenhäuter,
„Mir noch auf Dein Gewissen an:
„Sollt's ringsum keinen Müller geben,
„Der puncto Stehlens nichts verbrach?“ —
Ach, nein! — „So lasset ihn bey Leben!
Sonst folgte leicht ein Ärg'rer nach.

37.

Der Fürst und der Schulknabe.

Kein Buch? Was soll Dein Hierseyn nützen?
„Mein Vater wills. Ich lerne — sitzen.

38.

Die schöne Wahl.

(1776.)

Man wählte zu akademischen Gliedern
Süard, Arnaud, la Harpe — Je nun! —
Allein was hat bey so löblichen Brüdern
Voltaire, Büffon und Gresset zu thun?

39.

Pecus.

Ihr sagt von Pecus, dem reichen Thoren:
„Er sitz' im Gelde bis über die Ohren.“
Er bliebe dennoch ein reicher Mann,
Fing' erst das Geld bey den Ohren an.

40.

Dryden und sein Kritikaster.

Von Tugend, Reiz und Liebe schwatzt Dein
Held.
Allein wär' ich zum Rendezvous bestellt,
Ich liesse nicht den Vortheil mir entwischen
Ein Schäferstündchen zu erfischen.
„Ich glaub' es wohl; allein Du bist — kein
Held.

41.

Harpagons letzter Stoßseufzer.

Ha! die verdammte barbarische Mode
Macht im Sterben mir bittern Verdruß,
Daß ich Armer nach meinem Tode
Noch die Begräbniß zahlen muß.

42.

Dem Gastwirthe Fraus.

Ein Entchen erbat ich mir:
Du lachst, mich getäuscht zu haben.
Ich aß vom gebratenen Raben;
Einst fressen die Raben von Dir.

43.

Retorsion.

Lachend riefen mit des Spottes Miene
Zwey Brünetten: „Seht, o seht, Florine
„Hat sich heute wohl mit Kalk gewaschen.“
Und bestrafend sagte die Blondine:
„Darum schont mein, ihr zwey Dintenflaschen!“

44.

Ludwig der Vierzehnte zu Lauzun.

Sehr kühn, bey meiner Ehre!
Du spottest meiner Thaten?
Wenn ich nicht König wäre,
Würd' ich in Zorn gerathen.

45.

Bibus Glosse.

„Ach, Brüder! — Kehrte sich
„Nur Gott an meine Klagen,“
(Pflegt Bibus oft zu sagen)
So müsste monatlich
Der Weinstock Reben tragen.

46.

Irischer Bull.

Wenn Ihr gern auf langem Wege
Kurze Tagereisen macht,
Nehmet einen Knecht zu Hülfe
Und besonders reist bey Nacht!

47.

Bulls Klage.

Ist's noch Aberglauben, ich frage,
Daß bey Dreyzeh'n ein Unfall droht? —
Gestern aßen wir ohne Noth
Unserer Dreyzeh'n zu Mittage.
Heut ist mein Silberschimmel todt.

48.

Das schöne Sonett.

Bull deklamirt ein Klinggedicht
Von mystischsüßen Geistesbanden.
Sein Liebchen staunt und sinnt und spricht:
„O schön! — Ich hab' es nicht verstanden."

49.

Beysatz zu von Stiers Sarginschrift.

Nomen et omen habet.

— Ja, lägen, wie von Stier,
In dieser Katakombe
Noch neunundneunzig hier,
Wär's ein Hecatombe.

50.

Ampullas Großthaten.

Was noch Keinem gelang, mir ist's, dem berühmten Ampulla,
Trefflich gelungen. Vernehmt der Meisterstücke nur sieben!
Als mir ein Apfel entsank auf Straßburgs Münster, so rannt' ich
Flugs die unzähligen Stufen hinunter mit solcher Geschwindheit,
Daß ich, eh' er zu Boden noch fiel, den Stürzenden auffing. —
Bären zog ich die Felle herab, mir Pelze zu schaffen,
Und ließ wieder zum Forst die geschundenen Heuler entlaufen. —
Drey vier Köpfe, zumal der feindlichen schwarzen Husaren.
Mäht' ich, zu schließen den Krieg, den siebenjährigen, flugs ab,
Meine Matraz' im Triumph mit ihren Bärten mir füllend.
Einen Ritter, der Goliathskraft mir ein Spottender absprach,

Warf ich über die Mauer, und auf sein Bitten das Pferd nach. —
Oft schon gewann ich die Wette, wenn hochunglaubig ein Thomas
Hielt mit Zeigefinger und Daum ein blinkendes Goldstück,
Daß ich (sie wogen es nach) das Agio pünktlich herausschoß. —
Unserem Echo des Waldes, das Sylben nur kümmerlich nachscholl,
Lehrt' ich endlich allein hersagen die zehen Gebote. —
Doch mir belohnte der Himmel die Wunderthaten mit Reichthum:
Denn im verborgensten Schacht entdeckt' ich ein Siegellackbergwerk.

Vierzehntes Buch.

1.

Der Banquier und der Mahler.

Banquier.
Ja, dies Bataillenstück vom Herrn
Ist göttlich, nah beschaut und fern!
Doch — hundert Louisd'or! — Das wäre,
Trotz des Verspruchs, enorm, auf Ehre!
Nein! aber achtzig zahl' ich gern.

Mahler.
Nun, die Gerechtigkeit geht vor:
Das Seine Jedem von uns Beyden!
Geruhen Sie nur zu entscheiden:
Wo soll die zwanzig Louisd'or
Ich nur herunterschneiden?

2.

Der Todtengräber und Scharfrichter.

Todtengräber.
Wie Zeit und Noth uns drängen!
Dein Freund verdirbt:
Ach, Niemand stirbt!
Scharfrichter.
Dein Freund verdirbt:
Ach, Niemand lässt sich hängen!

3.

Supplike.

Arm bin ich, verwittwet, neun Kinder dabey.
Laß, gnädigster König, vom Zehnten mich frey.

4.

Zu viel und zu wenig.

Dürr sprach zu Dick: „Nach meinem Bedunken,
„Freund, hast Du wahrlich! zu viel getrunken.“
Dick sprach zu Dürr: „Nach meinem Ermessen
„Hast Du, mein Freund, zu wenig gegessen.“

5.

Pater Firmus.

Er schalt, ganz in Apostelton
Die Unenthaltsamkeit von seinem Kanzelthron,
Und starb am Nachmittage schon
An einer — Indigestion.

6.

Richter Nanus mit dem Bühel.

Zum Gatten wähl' Ihn der für's Wahr' und
Rechte
Mit offnem Helme kämpft, mit Redner-Un-
gestüm! —
„O wenn Mama den Umstand nur bedächte:
„Er hält nicht hinterm Berg, der Berg hält
hinter ihm.“

7.

Apologie des Cebrawirths Oll.

Was soll die Läst'rung seyn?
Er ist kein Jude — Nein!
Er taufte ja den Wein.

8.

Mißverstand eines Seefahrers.

Liebe Mannschaft! Unbeklommen,
Wenn auch ein Orkan bedräut.
A n i s hab' ich mitgenommen,
Der von Winden uns befreyt.

9.

Die Selbstverrätherinn.

Als Julchen kaum geboren hatte,
Ruft ihre Freundinn: „Wunderbar!
„Der liebe dicke Sohn fürwahr!
„Gleicht seinem Vater auf ein Haar.“ —
Wie? stöhnt die Wöchnerinn, die Matte:
Ist auf dem Kopf auch eine P l a t t e?

10.

Der Präsident und der Bauer.

Wer bist Du? — „Weiß nicht.“ — Weiß
nicht? Sapperment!
Ich kenne Dich. — „Ich Sie, Herr Präsident!
Allein ich kenne Niemand, der sich kennt.

11.

Tychus Höllenfahrt.

Als Tychus unlängst zur Hölle fuhr
Mit seiner verderblichen Makulatur,
Verdoppelte sich der Flammen Graus.
„Wo bin ich?“ rief er mit Zittern aus.
Ein Teufel donnert': „Im Unterhaus.

12.

Tödtlicher Schuß ohne Flinte.

Ich wallt' unlängst im Eichenhain;
Da rannt' auf mich ein wildes Schwein.
Flucht war umsonst! Da nahm ich, lieben
Brüder,
Den Stock, und zielt', und schrie dazu:
Paff! und der Keiler fiel im Nu.
Vor Schrecken todt zu meinen Füßen nieder.

13.

Kurze Predigt.

Kurz soll ich Euch predigen? — Hohl Euch
der Geyer!
Geht hin, ihr Verfluchten, ins höllische Feuer!

14.

Vestungs=Blokade.

Schon zweymal hab' ich Wasser begehrt;
Wird mirs zum drittenmal nicht gewährt,
So schieß ich mit Bomben die Veste zusammen.
„Dann ist mir des Wunsches Erfüllung erschwert:
„Ich brauche das Wasser zu Löschung der Flammen."

15.

Über J. J. Rousseau.

„Du finst'rer Philosoph, verbreiten Neider, bist
„Der Eule gleich" — O ja! die Pallas Liebling ist.

16.

Scheidung.

Damit das Streiten ein Ende hat.
Xantippe, leb wohl! Ich werde Soldat.
„Leb wohl! Ich suche sogleich für's Haus
„Mir einen Ehstands-Rekruten heraus."

17.

Der resignirte Ehmann.

Ach, wenn ich nun sterbe, mein Lukas! Wie dann?
Was fängst Du in Deiner Verlassenheit an?
„Sey ruhig! Dein Lukas wird thun, was er kann."

18.

An Till.

Du, Till, gewarnt von allen Seiten,
Verlegst doch Bullus Reimerey'n;
Ein Vortheil ist nicht abzustreiten:
Du kannst vor'm Nachdruck sicher seyn.

19.

Der Baßsänger.

Was hat der Arme hier begangen,
Daß mit Gewalt man ihn, gefangen
Und nackt, im Eise stehen läßt? —
„Wir müssen ihm Katharr erzwingen;
„Denn morgen ist das Kirchenfest,
„Und Jochem hat den Baß zu singen.“

20.

Neuer Fischnahme.

Um seine Schraubkunst zu verrathen,
Begann ein feister Advokat,
Der sich am Tische gütlich that:
Herr Schulze! Kennt Ihr derley Braten?
„Ja!“ rief mein Dörfling; „ach, und wie? —
„Blos Hechte nennt die Hauptstadt sie;
„Doch paßend wir — Fluß-Advokaten.“

21.

Ärger eines Gaskogners.

Der Gassenkoth, recht als geschäh's mit Fleiß,
Macht weisse Strümpfe schwarz, und schwarze weiß.

22.

Der Käufer und der Sclave.

K.
Du wirst vom Sclavenjoch befreyt,
Wenn redlich Du mir dienen wolltest.
S.
Ich lieb' und übe Redlichkeit,
Auch wenn Du nie mich kaufen solltest.

23.

Verblümte Entscheidung.

Bist Du des Minnespiels gewärtig,
Oder geh'n wir zum Speise-Saal? —
„Mir gleichviel, mein lieber Gemahl;
„Aber das Essen ist noch nicht fertig.

24.

Gastronomie.

Ich muß bey Tisch und nach dem Mahl
Dir manch Geheimniß anvertrauen.
Du hörst nicht, Freund Sardanapal? —
„O still'! Erst — schmausen, dann verdauen!“

25.

Jacob der Erste über Weston.

Elisabeth Weston wird besungen.
Sie spricht und schreibt in allerley Zungen.
Ein Wundermädchen, ich muß gesteh'n:
Doch — kann sie kochen, spinnen und näh'n?

26.

Der Wirth und Bibo.

Wirth.
Was? Ein Invalid — mein Wein?
Bibo.
Ein Combab! —
Wirth.
— Sie reden spitzig.
Nein, er ist sehr alt —
Bibo.
— — Allein
Vor Betagtheit aberwitzig.

27.

Klage und Antwort.

Ach, sie vertrieben mich aus meinem guten
Geliebten Vaterlande! — „Ja, mit Ruthen.“

28.

Der verdächtige Gast.

Mäv.
Belton auf seinem Sommersitze
Ist ein Mäcen vom Sterlingswitze:
Er begastet, wer geistreich scherzt.
Herzoginn von Devonschire.
Also hast Du Dich — eingeschwärzt.

29.

Das ausgestochene Auge.

Ein Kranker sprach bey'm Operiren:
„Muß ich mein Auge denn verlieren?"
Des Arztes Knappe rief: O nein!
Ich pack's in eine Schachtel ein.

30.

Ulom.

A.
Der Cassendieb Ulom wird aufgehangen.
B.
Saß er nicht wegen Selbstmord schon gefangen?

31.

Schluß eines Prologs,

der — nach Botany=Bay Verbannten.

Nur Patrioten spielen hier:
Denn wisst bey meinem Schwur!
Das Vaterland verliessen wir
Zu seinem Heile nur.

32.

Seelenliebe.

Zu seinem dürren Liebchen schlich
Noch dürrer Capo schäferlich,
Und rief: „O Himmel, freue Dich,
„Daß unsre Liebe keusch ist.
„Wahr küssen hier zwey Seelen sich,
„Weil zwischen uns kein Fleisch ist.“

33.

Weises Ablehnen.

„Zwölf Uhr? — Avar, ich muß von hier.“ —
O möchten Sie die Ehre mir
Auf Hausmannskost erweisen! —
„Nein! Es ist Zeit zum Speisen.“

34.

An Neran.

Wilm! Kannst Du jeden Tag, wie ich,
Vierhundert Verse dichten? Sprich!
Rufst Du, Neran, mit Spottgeberden.
O nein! Dich hol' ich niemals ein:
Mehr frommt es, langsam Eiche werden,
Als zu geschwind ein Kürbiß seyn.

35.

Der Cäsar und der Priester.

„Du, der Orakel kund mir thut!
„Kehr' ich zurück vom Streit als Sieger?“ —
Sprichst Du mir gut für Deine Krieger,
So sprech' ich für die Götter gut.

36.

Barwic und Villars.

Als Herzog Barwic auf dem Rhein erschien,
Streckt' eine Kugel augenblicklich
Den Lebenswerthen todt dahin;
Villars vernahm es in Turin,
Und rief: „O wie beneid' ich ihn!
„Der Held war immer glücklich.“

37.

Das Eßreizmittel.

Nicht den Salat vergessen!
Er weckt die Lust zum Essen.
„So bitt' ich, gebt mir ihn,
„Wenn ich gesättigt bin.“

38.

Feuereifer.

König.
„Wenn's brenne, sey Lord Carwen ja
„Der Erste bey der Hand?“
Höfling.
Er ist schon vor dem Feuer da,
Und wartet auf den Brand.

39.

Boussi.

Als den Gaskogner Boussi scharf
Ein Trunkenbold zur Erde warf,
Sagt' er beym Aufsteh'n ohne Galle:
„Ihr Glück, mein Herr, daß ich gern falle.“

40.

Bajac und Sacchini.

Bajac.
Frohlockend preßte Volksgewimmel
Zur Oper heute sich hinein;
Doch wett' ich diesen Edelstein:
Alceste wird gefallen seyn.

Sacchini.
O ja! Vom Himmel.

41.

Nachklage.

Ach zur Zeit der Revolution
Glaubte Niemand mehr an Gottes Sohn.
Ja, man hörte schon vom kleinsten Jungen,
Der nicht reden konnte, Gotteslästerungen.

42.

Bulls Naivetäten.

Wie befindet sich Ihr Gatte,
Seit ich das Vergnügen hatte,
Ihn nicht mehr zu seh'n?
Nächstens — was wir nie bedachten —
Müßen wir zusammengeh'n
Um die Aussicht auf den Höh'n
In der Nähe zu betrachten.

43.

Letzte Bitte eines Maleficanten.

Enthaupten ist zu schauerlich;
Drum hängt mich lieber auf, ich flehe.
Verschont nur mit dem Köpfen mich!
Denn seh' ich Blut, so wird mir wehe.

44.

Gaskogners Steckenpferd.

Du liebst die Vesten zu beschirmen,
Du, zu bloquiren, Du, zu stürmen.
Du, wenn man sich verwegen mißt
In wilden tagelangen Schlachten,
Dergleichen kann ich nicht verachten,
Doch glaubt mir, daß mein liebstes Trachten
Ein schöner Rückzug ist.

45.

Dörfner im Singspiele.

Warum denn schrey'n sie zusammen mit Macht
Zu drey, vier, fünf, sechs, sieben und acht.
„Die Oper ist gratis. Nun siehst Du wohl ein:
„Sie thaten's, um früher fertig zu seyn."

46.

Räuber.

A.
Oft stahl man silberne Kannen; doch nie,
Wie heute, die zeh'n Gebote von Stein.
Sie schmelzen das feine Silber; allein
Die zehen Gebote?

B.
— — Brechen sie.

47.

Klage des Archiaters O.

Helft, helft um Gotteswillen!
Es ist um mich gescheh'n!
Ich nahm aus Übersehn'n
Von meinen eig'nen Pillen!

48.

Die Bekehrung.

Der Katholik Orant
Und Quick, der Protestant,
Getreu der Freundschaft Band,
Wetteiferten durch Lehren,
Ermahnen und Erklären
Einander zu bekehren,
Und beyde hatten Glück:
Ja, durch Orants Geschick
Ward Quick ein Katholik,
Quick aber schuf Oranten
Zum lutherisch entbrannten
Vollkomm'nen Protestanten.
O wunderbarer Krieg!
Zwar Beyde fühlen Freude,
Besiegt zu seyn; doch Beyde
Beklagen ihren Sieg.

49.

Die Rabulisten.

Vier Teufel, schwärzer als Trauerflor,
Die Wache hielten am Höllenthor,
Ergetzte — was glaubt Ihr? — Lesen und
Spielen?
„Nein!“ Oder Tanz und Gesänge? — „Nein!“
Mit Rebensafte sich abzukühlen.
Dort mags wohl doppelt willkommen seyn.
Da schritten herab von Stufe zu Stufe
Zwey Schatten. Ein Teufel rief: Wer da?
„Zwey Procuratoren von hohem Rufe,
„Zwey Kämpen der Frau Justitia.“
Solch Lügengesindel erscheint in Menge.
Den Einzelnen wird nicht aufgethan.
Entschied die Wache mit kalter Strenge:
Sinds wieder hundert, so klopfet an!

50.

Die Geschenke.

Ein Bäuerlein vor den König trat
Dörflich gutmüthig, und also bat:
„Mir hat nach rührigem Pflegen und Warten
„Mein Herrgott endlich aus meinem Garten
„Den riesenmäßigen Rettig beschert.
„Ihr seyd allein ihn zu speisen werth:
„Drum wird er hiermit Euch von mir verehrt.“ —
Die Einfalt thät den König ergötzen;
Er hieß zum Konfecte den Rettig setzen,
Und lächelte: Dank Dir, Bäuerlein.
Da nimm! Die fünfzig Dukaten sind Dein!
„Potz!“ rief der Bauer; „das ist nicht wenig!
Und küßte dankbar den Rock vom König.

*
* *

Ein Städter, wohl karg und lose dazu,
Dacht': „Ahm' es nur klüger nach! Im Nu
„Gewinnst dreyhundert Dukaten Du!“
Und brachte mit gleich demüthiger Bitte
Der Majestät die lieblichste Quitte.
Der König, bald in der schlauen Begehr
Die Habsucht bemerkend, dankte sehr.

„Holt, Küchenmeister, den Rettig her!“
Und lächelte höhnisch mit seinen Magnaten.
„Nimm diesen! Er kostet mir fünfzig Dukaten.
„Bewahre den Rettig bey Deinem Gold,
„Erkennend wie gnädig ich bin, wie hold!“ —

*
* *

Dank ziemt ob der kleinsten Unternehmung
Dem guten Herzen — dem Geiz Beschämung.

Fünfzehntes Buch.

1.

Scheu vor'm Ehestande.

A.
Willst Du niemals freyen?
B.
— — — — — Nein!
A.
— — — — — — Warum?
B.
Weil ich nie der Unlust mich entwände.
A.
Was denn stimmte so den Heitern um?
B.
Daß ich ewig Eifersucht empfände.
A.
Je, warum denn eifersüchtig seyn?
B.
Weil ich actäonisirt mich sähe.

A.
Doch wie kannst Du solches prophezey'n?
B.
Weil mir Tollen nach Verdienst geschähe.
A.
Ey, warum verdienest Du die Pein?
B.
Weil ich niemals hätte sollen frey'n.

2.

Vereitelte Drohung.

Ein Brieflein ward in's Dorf gebracht:
„Der Räuber Tucca lässt euch grüßen.
„Zahlt tausend Gulden diese Nacht,
„Fürwahr! sonst tret' ich euch mit Füßen."
Für ältre Sünden musst' er büßen:
Er ward gehenkt, der Bösewicht.
Zwar sind wir unter seinen Füßen;
Allein uns treten kann er nicht.

3.

Goudouli.

Durch Gräberreih'n, die Haare silberweiß,
Wallt Dichter Goudouli gedankenvoll.
„Was treibest Du mit Deinem Stabe, Greis?“ —
Ich klopf' umsonst, daß man mir aufthun soll.

4.

„And dwelt such mighty souls in
„little men?“

Dich, Pygmälein, schöb' ich wohl
In den Sack zum Spaß. —
„Lieber in Dein Kapitol:
„Dort ist mehr Gelaß.“

5.

Bunian.

Warum erwählst Du Dir kein Weibchen,
Bunian?
Damit ich noch ins Kloster treten kann.
„Warum erwählst Du Dir kein Kloster,
Bunian?
„Damit ich noch zur Ehe schreiten kann.“

6.

Der Bäcker Hol an Nubilus.

Den Ofen macht' ich, Du Klingelpoetchen,
Zu meiner Dankbarkeit Opferstätte:
Du machtest Sonett' auf meine Pastetchen,
Ich mache Pastetchen auf Deine Sonette.

7.

Aus einem Gespräche.

A.
Abwechslung ist ein alter Brauch,
Von der Natur uns vorgeschrieben.
B.
So will ich denn mein Eh'weib lieben.
C. D.
Topp! Und wir auch.

8.

F. in Punschgesellschaft.

Gedichte wollen Zeit —
Und hier, wo jeder Unsinn schreyt,
Und Bachus waltet, dichtest Du? —
„Ich nehme mir die längste Zeit dazu.“

9.

Märtirthum.

Valeria rühmt ihres Gatten Glück.
„Vitalis ging als Märtirer voraus.
„In jene Welt!“ ruft sie mit nassem Blick.
Und alle Nachbarn wissen's, lächelt Claus:
Mein Weib ließ einen Märtirer zurück.

10.

Heinrich der Vierte, als ein protestantischer Arzt katholisch wurde.

Protestantismus! Du kannst nicht mehr lange leben:
Die Ärzte fangen an, Dich aufzugeben.

11.

Königinn Elisabeth und der Eilbote.

Eilbote.
O Königinn, laß Dich belehren:
Zusammenhieb, zusammenschoß
Der Feind bey'm ersten Aufeinanderstoß
Fast unsre Schneider all mit ihren Mähren!

Königinn.
Nun dann verlor ich weder Mann, noch Roß.

12.

Todesannzeige.

O wehe mir! Todt ist mein lieber Mann!
Ich zweifl', ob ich ihn überleben kann.

13.

Ankündigungen.

1.

Mein Särge-Magazin ist offen
Und will geneigten Zuspruch hoffen.

2.

Stählerner Hofschwertfeger verkauft auch
verbotene Dolche
Und Bouteillen, worin göttlicher Persiko war.

14.

Passy und Potier.

Passy.
Ich habe Verstand bis über die Ohren.
Potier.
So bist Du mit hohem Verstande geboren.

15.

Sabinas Bitte.

Endlich höre, Glück! —
Schicksal! Mein erbarme
Dich in ödem Harme!
Ach, ein Meisterstück
Aus dem Männerschwarme
Send' in meine Arme!
Dankbar will ich seyn,
Liebt er wahr und rein,
Und ihm nicht verübeln,
Käm' er blos zum Liebeln.

16.

Er und Sie.

Der Erste, den Du liebest, bin ich doch?
„Nein! Keinen Zweyten weiß ich noch."

17.

Der stolze Weissager.

Gaskogner Tempete.
Laß, Henri, die Todtenglocke läuten
Und auf der Anatomie bedeuten,
Daß man dies Cadaver holen soll!
Henri.
Den Herrn, so jugendlich und so voll? —
Tempete.
Den wird man gleich zur Secirung tragen:
Der Arme will ja mit mir sich schlagen.

18.

Er und ich.

Freund! Ist mein Vers nicht glatt und leicht? —
„Ein Kind, das seinem Vater gleicht.

19.

Das Hüten.

A.
Mancher wohl, wie Fama spricht,
Wähnt es wahre Herzenspflicht
Deine Gattinn anzubeten.
Hüte sie, zu blinder Wicht!
B.
Freund, entweder fruchtet's nicht,
Oder ist es nicht vonnöthen.

20.

Urtheil über Garrulas Bilde.

O seht doch! Ähnlichkeit im höchsten Grade?
Frau Garrula — ganz sprechend! —
„Das ist Schade! —

21.

Aufhellung.

Vergiftet sey mein Degen?
Wie magst Du Zweifel hegen?
Verließ Dich Sinn und Muth? —
Vergiftet ist mein Degen,
Doch — erst von Deinem Blut.

22.

Wittwerbetrachtung.

Oft predigte mein Ehgespann:
„Auch an das Sterben dann und wann
„Zu denken, ist sehr wohlgethan.“ —
Sie starb, und dachte nicht daran;
Allein sie hat sehr wohlgethan.

23.

Mirakel.

„Er habe zwölf Todte schon auferweckt?
„Das log Dein Pater.“ — Ich war dabey,
Und es zu bezweifeln verbeut der Respect;
Allein er belebte für Gold und Sect
Den nähmlichen Todten zwölfmal neu.

24.

Ökonomie.

„Wie? Tausend Teufel! Ein halbes Ey
„Nach solcher Reisestrappaze?“ — —
Was soll das ungestüme Geschrey!
Dem Vielfraß kochet ein ganzes Ey,
Und daß er daran zerplatze!

24.

Die Maskerade.

Freund, Du mußt als Harlekin
Auf dem Carneval uns necken:
Unnachahmlich spielst Du ihn. —
„Wohl! — Euch Lachen zu erwecken
„Spiel ich ohne Ruhmbegier,
„Heut den lächerlichsten Gecken;
„Leihe Deine Kleider mir.

25.

Kober.

Laut werde Kobers Tod beweint
Von unsern Schieferdeckern allen;
Denn ihnen schrieb der Menschenfreund,
Ein Trostlied beym Herunterfallen.

26.

Dialog im Paradiese.

Adam.

Du kennst das göttliche Verbot.
Die schöne Frucht — sie brächte Tod!
Weib, fliehe! Noch ist's Zeit.

Eva.

O Freund! Gerade das Verbot
Weckt meine Lüsternheit.

27.

Erläuterung.

A.

Ich hülle mich in meine Tugend ein.

B.

Das nenn ich leicht gekleidet seyn.

28.

Hunger.

Wir hungern ach! zwey Tage schon!
Erbarmung, Brot! — begann
Zum reichen Prasser Lisimon
Ein blinder Bettelmann.
Erbarmung! heulten Weib und Kind.
Der Prasser gab uud schrie:
Wie glücklich die Kanaillen sind:
Es hungert sie:

29.

Bestimmung.

Dieser Goliath? — „Bestimmt ist Er
„Für die Kirche.“ — Für den Kirchthurm
mehr.

30.

Der Fremdling und der Spartaner.

Fremdling.
Groß ist und herrlich eure Stadt;
Nur, daß sie keine Mauern hat! —
Bey Feindesangriff bangte mir.
Spartaner.
Die Mauern unsrer Stadt sind — wir.

31.

Guidos Bitte.

Ach, Jud' Abram, der Tückebold,
Hat mein Weibchen verführt mit Gold.
Mein Susannchen — O kettet mich los! —
Ist ja selig in Abrams Schoß.

32.

Anecdote.

Ein kranker Gaskogner Kapitän
Sollt' einem Wirthe für Kost und Logiren
Der Rechnung Gültigkeit attestiren.
Er hatte das mächtige Facit geseh'n
Und schrieb, trotz heftiger Kolikweh'n
„Ja, wenn ich sterbe, so mags passiren,
„Doch, weun ich genes' — auf Revidiren!“ —

33.

Faustinas Klage.

Von meinem Nicolo hat sein Freund
Mir tausend Grüss' aus dem Felde gebracht.
O wehe mir, daß er nicht selbst erscheint!
Er hätte mein Kind doch — ehrlich gemacht.

34.

Ehrenvoller Tod.

Ein Krieger stand und focht,
Fühlt einen Todesstoß,
Ergriff noch seinen Feind,
Warf schnell zu Boden ihn.
Riß ihm die Waffen weg,
Sprach mild: „Ich schenk Dir
„Was Du mir nahmst! — Und starb.

35.

Auskunft.

„Bist ehlich Du geboren, Puck? —
„Ich kann nur sagen:
„Die Mutter sagts, der Vater glaubts,
„Die Narren fragen.“

36.

Der Spanier V — e.

Ein stolzer Grand mit Stern
Und Orden, der so gern
Geheim die Flucht erköhre,
Gab sich gefangen hin,
Damit er nicht im Flieh'n
Die Gravität verlöre.

37.

Das Trauerkleid.

Wir nehmen Theil an Deinem Leide.
Du trauerst tief. — „O nein! denn wisst:
„Ich gehe nur in schwarzem Kleide,
Weil meine Frau gestorben ist.

38.

Nelson in der Audienz.

Der König.
Dich hat, mein Held, der Sieg für's Vaterland
Den rechten Arm gekostet.
Nelson.
— Ja!
Nicht aber meine rechte Hand,
Den wackern Hauptmann Berry da.

39.

Replik.

Ja, Sie reden salbungsvoll, Sie rühren;
Doch wie kommt es, daß sie grimassiren? —
„Und so oft Sie predigen warum,
„Grimassirt das Auditorium?“

40.

Nakus an Nefastus.

Zwey Stücke Holz, die sich durchkreuzen,
Gönnst Du, Nefastus, mir;
Ich, nie gewohnt, bey Wünschen so zu geizen,
Wünsch' einen Holzstoß Dir.

41.

Gewissensfrage.

Weib.
Ich liebe Dich, wie meine Seele.
Mann.
Weib!
Wann liebst Du mich, wie Deinen Leib?

42.

Schuld oder Unschuld.

König.
Wer ist schuldig, wenn mit Nein
Der Beklagte siegt?
Minister.
Wer ist schuldlos wenns' genügt,
Angeklagt zu seyn?

43.

Gegenerklärung.

„Reizend nennst Du mich!
„Könnt' ich so Dich nennen!“
O warum nicht können!
Lüge nur, wie ich.

44.

Neuer Witz.

Ich habe dem Archiv der Zeit
Was Neues — Witziges geweiht.
Du lachst? — Das Publikum entschied es! —
„Gelang der Witz, so glaub ich Beydes:
„Denn Witz von Dir ist Neuigkeit!“

45.

Votum eines Richters.

Erfüllen muß ich streng mein Richteramt:
Mein Reus Plumpo, kaum in Fesseln bändig,
Als Mordes überwiesen und geständig,
Werd', als vom bösen Höllengeist entflammt,
Zum zeitlichen und ew'gen Tod verdammt.

46.

Clitanders Feinheit.

„Hast Du schon gespeist, mein Lieber?“
Fragt Clitander. Sag' ich Nein,
Ruft er: „Wie? schon Eins vorüber?
„Freund, es muß geschieden seyn.“
Sag' ich Ja, so spricht er: „Schade!
„Austern, Quitten = Marmelade,
„Krebspastet' und Wundersect
„Hätten Dir bey mir geschmeckt.“

47.

Feldherrn = Muth.

Die Feinde nah'n in starken Heereszügen.
„Wie stark? — Jedoch wir zählen, wenn sie liegen.“

48.

Die sieben Diebe.

Sieben Diebe nannten sich
Als Verschworne, lächerlich
Nach den Wochentagen.
Sonntag war ihr Oberhaupt:
Täglich wurde kühn geraubt,
Täglich, ohne Wagen,
Heimlich fortgetragen.
Montag ripste Dosen nur,
Dienstag Beutel, Stock und Uhr,
Mittwoch Edelsteine,
Donnerstag sonst Allerley.
Freytag süße Leckerey,
Samstag fremde Weine.
Lange trieb's inkognito
Die verruchte Bande so,
Bis die Schreckepoche
Der Gefangennehmung kam.
Ach, in Kurzem — welch ein Gram! —
Hing die ganze Woche.

49.

Der Troubadour.

Graf d'Uro hat mit seinem Freund,
Dem Dichter Chabanon, vereint
Den Pfad in's Dorf zu Fuß gemessen.
„Herr Sternwirth!“ — Hier! — Ich bitte nur
„Für mich und meinen Troubadour,
„Doch eilig, um ein Mittagessen.“ —
O! rief der Wirth zum goldnen Stern.
He, Kellner! Hausknecht! — Herzlich gern.
Wo seyd ihr Müssiggänger alle!
Flugs! Ein Couvert für diesen Herrn,
Und seinen Troubadour zu Stalle!

50.

Das Gespenst.

Wenn's finster ist und bey Mondenlicht,
Erscheint mir, so wahr ich lebe,
Um zwölf Uhr vor meinem Bette dicht
Ein Riesengeist in schauriger Schwebe,
Mit blutigem Kleid und ernstem Gesicht.
„Frag' ihn: „Was willst Du? damit er spricht.
Was hälfs? — Und wenn er auch Antwort gäbe, —
Die Todten=Sprachen versteh' ich nicht.

Sechzehntes Buch.

1.

Nöthige Erläuterung.

Als Meister Kunz erblich,
Verstellte Kunzinn sich.
Vortrefflich spielte Sie
Schmerz und Melancholie,
Und rief mit Ungestüm:
„Ach, bettet mir zu Ihm!“
Versteht die Arme recht:
Sie meinte: zu dem Knecht,
Dem Sie im Schlafgemach
Schon längst die Hand versprach.

2.

Paul und Bavo.

Paul spricht von Lieb' und Zartgefühl;
Doch Bavo, stumm, erreicht am Besten
Durch Faunenthätigkeit das Ziel.
Sie treiben das bewußte Spiel:
Paul declamirt, und Bavo macht die Gesten.

3.

Die Einladung.

Impromtü.

„Ob wir ihm heute nicht die Ehre geben
wollen?“
Unmöglich! — Niemals hätt er sie verlieren
sollen.

4.

Clitus und Harpar.

C.
Wohl ist es Mitternacht, und stürmt, und regnet sehr,
Allein die Schmerzen lassen mich nicht ruhen
Freund! hole mir den Leibarzt her.
H.
Ich will — in Deinem Rock und Deinen Schuhen.

5.

Die heilige Therese.

Wohl hat die Heilige zu Satans Bild geschrieben:
„Ach Unglückseliger! Du kannst nicht lieben!"

6.

Irischer Bulk.

Ich habe vor Eurem Schlitten
Heut' einen Wolf mir geritten;
Doch wär' in Britannien ich,
So legt' ich aufs Reiten mich:
Denn dort (erzählen die Bücher)
Dort ist man vor Wölfen sicher.

7.

Eig'ne Kränkung.

Mein Freund Birbone starb, bloß weil ihn
Etwas kränkte —
„Blos darum? Ey, wie so?" — Je nun!
daß man ihn henkte.

8.

Fruchtlose Warnung.

Adjutant.
Hier, König, wehrt die Hauptmacht sich.
Geschütze drohen fürchterlich.
Nicht Preis gib den Gefahren Dich!
Ludwig XII.
Wer Furcht hat, schlüpfe hinter mich!

9.

Kurzes Gespräch.

A.
Bon jour, mein Freund! Wie geht es Dir?
B.
„Bon jour, mein Freund! Wie heißet Ihr?“

Staatliche
Bibliothek
Passau

10.

Morios Bewundern.

Welch ein Artist
Eurotas ist!
So wahr, so kühn!
Ach eilet hin!
Er mahlt so eben
Den Tod — zum Leben!

11.

Der alte Faun.

„Du liebst, ein Greis, umsonst die Schönen,
Sünder!“ —
O! Dürres Holz brennt besser — „und geschwinder!“

Staatliche Bibliothek Passau

12.

Altarscene.

Kaplan.
Gern spräch' ich über Euch den Ehesegen.
Doch müsst Ihr erst das Trau-Geld mir erlegen.
Matrose.
Ich hab's nicht ganz; allein die Hülf' ist leicht:
Verehlicht uns, Kaplan, so weit es reicht.

13.

Das schlaue Orakel.

Soll ich Doctor Maut wählen oder meiden?
„Wer sich ihm vertraut, darf nicht lange leiden!!

14.

Der Opticus und der Mahler.

Nur wünscht' ich ein Concert von Dir
Gemahlt, wo Rach' und Thatengier
Erschallt in Kriegeschören. — —
„Bild', Anton, erst Lorgnetten mir,
„Wodurch die Tauben hören!

15.

Boileau unter seinem Bild.

Warum ist Boileau (fragt ihr mich)
Der sonst im Scherze keinem wich,
Nur hier so ernst — so fürchterlich? —
„Der muntre Dichter ärgert sich,
„Ob seinem schlechten Kupferstich.

16.

Dialog.

Wenn sein Geschäft vorüber ist,
Trinkt mancher wohl ein Räuschchen Lieber!
Doch — morgens — Wie Du närrisch bist!
Wann Früh mein Rausch getrunken ist,
Ist mein Geschäft vorüber!

17.

Rechtfertigung.

Ihr müsst Lenorens Mann vergeben,
Daß er ob ihrem Tod nicht weint;
Was nicht gefühllos ist, nur scheint.
Der Arme hat ob ihrem Leben
Sich leider ausgeweint.

18.

Der Gaskogner und Glycere.

„Dein Sclave, Zauberinn Glycere,
„Bis zu dem Mittelpunct der Schwere.“ —
Und ich bin Criccrac's Dienerinn
Bis zu den Antipoden hin.
„Dein Sclav ich bis zur tiefsten Hölle!“ —
Da lass' ich Dich an Ort und Stelle.

19.

Unblutiger Zungenkampf.

Wisst, daß ein Kutscherpaar wie toll
Sich zankte, wer mich führen soll,
Und gar den Handel so weit trieb,
Daß Einer auf dem Platze blieb.

20.

Vermuthung.

„Minister Parco muß ja grausam leiden;
„Man wird den Stein ihm heute schneiden."
Erscholl die Sage durch die Stadt.
Kein Stein! rief Parcos arme Base,
Die fruchtlos ihn um Hülfe bat:
Ihm fiel das Herz wohl in die Blase.

21.

Hutabziehen.

Du ziehst den Hut nicht? — Stolzer, sprich:
Willst Du denn Niemand ehren?
„Wenn Du nicht stolzer wärst, als ich,
„Du würdest's nicht begehren.

22.

Der Fürst und der Dichter.

Fürst.
Von meinem Leben gib poetischen Bericht
Und jede Bitte sey gewährt, ist Dir's gelungen.
Dichter.
Ich bitte nichts, o Fürst! Nur nöthige mich nicht
Zu Schmeicheleyen und Beleidigungen.

23.

Stupors Todesangst.

Gerad' im dreyundsechzigsten Jahr
Wird Fungus gehenkt. Mir bangt fürwahr!
Mein Satz bestätigt sich offenbar:
Das ist das gefährlichste Stufenjahr!

24.

Der Eitle.

Der kleine Foot behauptet dreist:
„Ja, neu wird Schillers Geist bey mir gefunden.“
Und wahrlich, ganz besitzt er Schillers Geist —
In Franzband eingebunden.

25.

Bettkauf.

„Frau, wünsche mir Glück zu meiner Emplette!
„Spottwohlfeil ein neues feines Bette.“ —
Doch ists, rief seine Gattinn Rosette,
Zu theuer für eine Ruhestätte.

26.

Zur beliebigen Erklärung.

„Fort, Adam, aus dem Paradies!“ —
Der Sünder ging und trugs gelassen.
Doch als der Engel nun auch seine Frau verwieß,
Da wußt' er sich vor Jammer nicht zu fassen.

27.

Redoutenäußerungen.

A.
O seht den König der Narren an!
B.
Bin ich's, so bist Du mein Unterthan.
Voraus denn, Narr, und schaffe mir Bahn!

28.

Der Oberforstmeister und der Schulze.

Wir haben uns mit bunten Leckerey'n,
Mit Weinen von der Mosel und vom Rhein,
Dann mit Champagner überladen.
Nun bringt er Schulze noch gefrornen Wein.
Wie mag uns wohl dies Wagestück gedeih'n? —
„Eu'r Excellenz erbrechen sich in Gnaden,
„Und ich werd' unterthänig spey'n.

29.

Rechtfertigung.

Was fiel dem Graukopf ein?
Um Lillas Hand zu werben!
Zu toll! Zu spät! — „O nein
„Er will nur einen Erben.

30.

Naivetät.

„Geh', Mutter, geh!“ rief seiner Kuh
Ein junger Viehhirt immer zu.
„Wie?“ lächelt unterwegs ein Pater:
„Sie nennst Du Mutter?“ — Freylich,
Vater!

31.

Eingezogenheit.

Drey Jahre lang in London? Wie?
Und Vol sah die Menagerie
Westmünster und den König nie? —
„Er brachte dort — Entschuldigt ihn!
„Die ganze Zeit in Newgate hin.“

32.

Potor's Bitte.

Mich vom Tode zu befreyen,
Soll ich Zecher mich kasteyen,
Und — huhu! — dem Wasser weihen? —
Freund, wollt Ihr menschlich seyn,
Und mein Auge noch erfreuen,
Gebt mir doch die Arzeneyen
Und das Froschgetränk zum Schein
In Champagnerkelchen ein!

33.

Hausgespräch.

„Mein Hund soll Hahnrey heissen!“ — Wie?
Rief zürnend eine der Damen.
Dem unvernünftigen Vieh
Den christlichen Namen? —

34.

Mävs Abfertigung.

„Für Paupers klugen Kopf, so wahr ich ehrlich bin,
„Gäb' ich mit Freuden Kopf und Büchersammlung hin,
Die Letzre nähm' er flugs, und gern, daß bin ich sicher;
Allein mit Deinem Kopf — was frommten ihm die Bücher.

35.

An Lisimach.

Eitler Lisimach!
„Weil es schwer ist, lernst Du Schach?“
O, mich deucht:
Wenn Du's lernest, ist es leicht!

36.

Tremulo's Apologie.

Ihr lächelt, als wäre mir bang? —
Da plötzlich unsern Geschwadern
Das Zeichen zum Angriff erklang,
Verzeiht doch, wenn mir durch die Adern
Ein panisches Schrecken fuhr —
Nur daß kein Verdacht mich kränke
Von ängstiger Hasen-Natur:
Ich zittre vor'm Blutbad nur,
Das ich zu stiften gedenke.

37.

Auf einen Waldteufel.

(Der 1659 beym Marschall von Bassampirere zu sehen war.)

Hier steht ein Wundermann zur Schau,
Der Hörner hat und keine Frau!

38.

Herkules dreyzehnte Arbeit.

Zwölf Wunderthaten wurden einst hienieden
Mit Glück und Ruhm vollendet vom Alciden,
Des Unternehmungsgeiste Keiner glich.
Doch als ihm angesonnen ward von Heren,
Die Weiber nun des Schweigens Kunst zu lehren,
Fiel er in Tollwuth, und verbrannte sich.

39.

Longus Drohung.

Nicht kurz und gut? Wie ungezogen!
Allein Geduld! Ich räche mich.
Schon fertig ist der erste Bogen
Von einem Epigramm auf Dich!

40.

Neuer Stoiker.

Muthig, wie ein Scanderbeg,
Focht ich unter'm Heros Blücher,
Und ein Hieb, ein ärgerlicher,
Nahm mir husch! die Nase weg.
Doch erfuhr ich ohne Bücher:
Gutes fließt aus Bösem her.
Großen Vortheils bin ich sicher:
Ich bedarf der Nasentücher
Und des Schnupftobacks nicht mehr.

41.

Ludwig der Vierzehnte über Predigten.

Ich nehme, was mir galt, in jeder Predigt ab;
Allein mir ist verhasst, wer's allzudreist mir gab.

42.

Die Apostel.

Ey, Freund Matrose, deut' Er mir
Die sechs Figuren auf dem Schloß.
„All die Apostel stehen hier.“ —
Nicht alle! Das ist ein Verstoß:
Denn zwölf Apostel zählen wir,
Und fehlen Sechse nicht? Er Geck! —
„Geck — Er! Was sollten Alle hier?
„Sie kommen wechselnd auf's Verdeck.“

43.

Das neue Kleid.

Ein Geizhals trug nach dreyßig Jahren
Ein neues Kleid, ward überfahren,
Und rief nur, trotz den Todesqualen:
„Der Schurke muß das Kleid bezahlen!“

44.

Überraschung.

Jüngst wollte Claus im Dämmerlicht
Mit Clangus, dem Poeten,
Sein junges Weib betreten.
Allein er traf, wie Fama spricht,
Bellino, den Corneten.
Er irrte sich — und irrte nicht.

45.

Boissy an Criton.

Wie? Für ein Epigramm auf Dich
Bedrohest Du mit Backenstreichen mich?
Vergib! Dich Kraftgenie hab' ich verkannt:
Du hast die Epigramme — bey der Hand.

46.

Die Luftreise.

Der lügenhafte Reimer Fanfaron,
Damit er einmal sternewärts sich hübe,
Und seinen Flug poetisch dann beschriebe,
Fuhr jüngst empor mit einem Luftballon,
Und rief, kaum thurmhoch schwebend schon:
„Mir schwindelt! O! herab zum Continente!“
Er taugt sogar auch nichts in seinem Ele=
mente.

47.

Bella im Schlafgemache.

O Du Frevler! Mein Gemahl ist oben!
Plötzlich fort! Ich werde schrey'n und toben! —
Oder — sind die Riegel vorgeschoben?

48.

Irischer Bull.

Ich war ein junger lock'rer Wicht
Und warf das liebe blanke Geld
Hinaus zum Fenster, wie man spricht.
Jetzt ist der Aufwand abgestellt,
Die Schuldenlast bezahlt nach Pflicht.
Nun lass' ich meine Thaler nicht
Um alles Gold der Welt.

49.

Der Hofnarr vor dem Richter.

Du zahltest der Sporen Werth;
Doch ich gesteh's vor Gericht:
Ich halte Dich für kein Pferd;
Dir geb' ich die Sporen nicht.

50.

Der aufrichtige Beichtvater.

Kosend lag in seinem Schloß
Maylands Herzog, Bernabos,
Kosend die Hetäre.
Plötzlich um den Morgenschein
Trat sein Beichtiger herein.
„Pfäfflein, sprich auf Ehre!
Rief sein Fürst ihm sinnreich zu:
„Sprich bey Gott! was thätest Du,
„Wenn bey Dir in diesem Nu
„Solch ein Engel wäre?“
Und das kluge Mönchlein spricht:
Freylich weiß ich meine Pflicht,
Aber, was ich thäte, nicht.

Siebenzehntes Buch.

1.

Frauenlist.

Nach Burward Waldis.

Ein Kaufmann mußte viel ausreiten
In Handelsachen mit den Leuten;
Darob ward seine junge Frau
Zu Haus in ihrer Treue lau.
Denn es begab sich in der Fasten,
Da man am Tisch des Herrn soll gasten,
Daß jene Frau zur Beichte trat,
Und redlich kund dem Pastor that:
„Ihr Knäblein, noch nicht großgesäugt,
„Sey von des Nachbars Sohn erzeugt.“
Da sprach der Pastor alsogleich:
„Zur Busse, Weib, befehl' ich euch,
„Den Frevel eurem Mann zu sagen.“
Der Sünd'rin wollt' es nicht behagen;
Doch hört, was ihre List ersann:
Einst hatte sich ihr Ehemann

Verkappt, vermantelt und verstellt,
Im Schnee zu reiten über Feld.
Da prikte schnell das Knäblein sie
Mit Nägeln, daß es weint' und schrie.
„Erschreckts doch!“ sie zum Manne sprach;
„Er läßt vielleicht zu weinen nach.“
Der Alte kehrt sich hastig um,
Also verkappt, und rief: Mum, mum!
„Mum, mum! Ich fresse Deinen Kleinen,
„Hört er nicht plötzlich auf, zu weinen.“
Sie sprach: „Du böser Mann! Laß seyn!
„Hinweg! das Knäblein ist nicht Dein!
„Wiss': Es gehört dem nächsten Sassen.
„Du sollst mir's ungefressen lassen!“

* *
*

Hab' oft gehört von Frauenlist,
Daß sie gar unergründlich ist.
Wohl dem, deß Weib ist ohne Wank,
Und tugendhaft! Gott sag' er Dank!
Von Ältern haben wir das Leben;
Sie können Geld und Gut auch geben.
Jedoch ein ehrlich frommes Weib
Zum Ehestand für'n eig'nen Leib
Wird uns allein von Gott bescheert,
Wie Salomo der Weise lehrt.

2.

Trostwort.

„Ha Freund! Was ist zu thun?
„Mein Weib — die — Hexe!“ —
Nun?
„Sie kam zu frühe nieder!“ —
Sey ruhig, Bruder! Auf mein Ehrenwort.
Zum ersten Mal geschiehts oft da und dort,
Sonst aber niemals wieder.

3.

Zweyerley Feinde.

A.
Du schmiedest Waffen wider mich!
B.
Nein! Schilde gegen Dich.

4.

Lob und Einwurf.

„Ward's nicht zu seinem Lobe kundbar,
„Daß er so unbestechlich ist,
„Als weiland Ajax unverwundbar?“ —
— Weil Ihr den schwachen Fleck nicht wisst.

5.

Angelina und ich.

Angelina.
Warum denn widerstand nicht Adam Even?
Wie? —
Ich.
Er hatt' ein Herz, wie ich, und Deinen Liebreiz sie.

6.

Mißverstand.

Ein Bauer.
Wo lebt ein schlimmerer Baron?
Der Vater sollte seinen Sohn
Auf beſſ're Wege führen!
Des Edelmanns Kutscher.
„So laßt mir neu chaussiren!“

7.

Der Werber um ein Schulamt.

Ist er geeignet zum Ludimagisterstuhle?
Freund, kann Er lesen, schreiben. — „Nein!
„Doch große Buben sitzen in der Schule:
„Die, hoff' ich, üben bald mich ein.“

8.

Unverhoffte Wirkung.

Unaufgefordert deklamirte dreist
Ein sogenannter schöner Geist
Sein Werk, das Glück zu reisen vor,
Als mählig die Gesellschaft sich verlor.
„Es wirkt nicht!“ raunt er mir in's Ohr.
O! sagt ich lächelnd. das beweist
Die größte Wirkung: Alles reist.

9.

Pompus.

Euch Allen, die der Nachwelt sangen,
Setzt' ich in Spottkritiken zu.
Selbst Wieland ist mir nicht entgangen —
„Ihm aber Du!“

10.

Marschall Broglio.

Die Töchter sind, wie Pappeln aufgeschossen,
Allein nicht adelich entsprossen!
Ach, seit mein Öconom zur Wahl
Die Kaufmannstochter mir empfahl,
Sind alle Stifte mir verschlossen. —
Seine Gattinn.
Und, Dir zum Glück — das Hofspital.

11.

Erklärliches Lob.

Bavs Roman — ich bin erstaunt —
Wird von Freunden ausposaunt! —
„Nicht erstaunt! Denn, was wir lasen,
„Ist von Freunden — eingeblasen.

12.

Ungerechtigkeit.

Arzt.
Dich muß aus Deiner Sündenruh
Ich Visitator heute wecken.
Besoffen gräbst, zu meinem Schrecken,
Nicht tief genug die Gräber Du.
Todtengräber.
Wie ungerecht ist dies Erkecken,
So meinen Fehler aufzudecken,
Und ich deck' all die Ihren zu.

13.

Der Gaskogner und Very.

Dem Abenteurer, der so gröblich schmählt,
Gab ich zeh'n Backenstreiche, wohlgezählt.
„Ich wünschte nur, Du hättest, was dran fehlt.“

14.

Frode und Whim.

Frode.
Ja, wär' ich Autokrator
(Ich armer Prokurator)
Trotz meiner Herzensgüte,
Wisst, Strafe dulden müßten
Mir alle Rabulisten
In meinem Herrschgebiete,
Gestäupt mit Birkenreisern
Vor ihren eig'nen Häusern! —
Whim.
Nicht wahr? Du wohnst zu Miethe.

15.

An die Pharobank.

„Du Dieb, du Schurke betrogst uns hier.“
Zweydeutigkeiten verbitt' ich mir.

16.

Gemäße Strafe.

Die Mönche.
Unser Organist,
Denkt Herr Prior ist —
(Ach! wir sind in Nöthen!)
Ganzer — Jansenist.
Prior.
Himmel! — Daß Er büßt,
Soll ein Molinist
Ihm den Blasbalg treten.

17.

Der deutsche Gaskogner.

Wirst Du zum Jubelfest der Kirche geh'n?
„O nein! Ich hab's schon viermal angeseh'n."

18.

Bibos Schwur.

Ich lalle schon und wanke sehr,
Ich alter Sünder!
Sechs volle Flaschen trank ich leer,
Und schwor euch, Kinder!
„Wein trink ich Lebelang nicht mehr —
„Nicht minder.“

19.

Die zwey Geizigen.

Freund, um die sechste Abendstunde
Komm' ich zu Dir auf Brot und Wein.
„Ich danke herzlich für die Kunde:
„Ich werde nicht zu Hause seyn.“

20.

Junker Veits Rache.

Die Messieurs wissen nicht zu leben,
Nie, nie mich laden! — Aber ich
Will auch — der Teufel hole mich! —
Ein großes Traktament den Herrn zum Possen geben;
Dabey soll niemand seyn, als ich.

21.

Anecdote.

Ja, ja! Du wünschest mir
Den Tod, abscheulicher Mann
„O nein! Ich wünsche dir
„Das ewige Leben an.

22.

Anecdote.

„Zum Teufel!“ sprach ein Kavalier,
Der neben einem Fräulein stand:
„Ihr Diamantring wäre mir
„Weit schätzbarer, als ihre Hand!“
Und mir, begann das Fräulein, hier
Die Halfter lieber, als das Thier!
Und faßte schnell sein Ordensband.

23.

Fruchtloses Mitleiden.

Die häßlichsten drey Jungfrau'n auszusteuern,
Beschloß der Magistrat; allein,
So sehr es wimmelte von Freyern,
Nicht eine wollte häßlich seyn.

24.

Unliebe.

„Du nährst und mehrst der Zwietracht Flammen,
„Ich komm in's Paradies; Dich müsse Gott verdammen!" —
Gottlob! dann kommen wir nie mehr zusammen.

25.

Frage und Lösung.

Wie kommts? Er sitzt bey der Schönen hier
Schon über den ganzen Carnaval,
Und redet kein Sterbenswörtchen mit Ihr? —
„Er kennt Sie nicht, oder — ist Ihr Gemahl."

26.

Bull und Pomp.

Bull.
Zu werden wünsch' ich einst,
Was Du zu seyn vermeinst,
Mir, Pomp, und Deinem Freunde.
Pomp.
Bull, meine Antwort ist:
Ich wünsche, was Du bist,
Nur meinem Feinde.

27.

Über den Schauspieler F.

Der hoch berühmte Sohn Thaliens
(Kann die Zerstreuung weiter gehn?)
Bestellte jüngst sich eine Loge,
Um seinem Spiele zuzusehn.

28.

Postscript zu Bullo's Äußerung.

Bullo.
Mein Anzug ist so festlich,
Ihr Herrn, Jahr aus Jahr ein;
Ich speise wunderköstlich,
Und trinke fremden Wein.
Postscript.
Ihr Herrn, er prahlt nicht;
Doch er bezahlt nicht.

29.

Irischer Bull.

Mein Außenbleiben, Herr, gesteh' ich ehrlich:
Mein Vater starb; doch war er nicht gefährlich;
Allein, so lang' er todt ist, komm' ich schwerlich.

30.

Anecdote.

Königinn Christine.
Vortrefflicher Bernin! O seht die Wahrheit hier!
Lieb, theuer, heilig ist sie mir!
Ein Kardinal.
O Königinn! Du sprichst entzückt von ihr.
Gekrönte Häupter, glaubt' ich, scheuen sie.
Christine.
Von Marmor nie!

31.

Der selt'ne gute Gedanke.

Im Abendgespräch rief Dichterling Hanke:
„Mir kommt ein guter Gedanke."
Und König August in fröhlicher Laune:
„Ich staune."

32.

Trefflicher Rath.

Klaus.
Mein Werkchen kommt im Druck heraus,
Doch meinen Namen lass' ich aus.
Arist.
Lass' Deinen Namen drucken, Klaus,
Und lass' Dein Werkchen aus.

33.

Heinrich der Vierte über eine Grabschrift.

„Er kannte keine Furcht.“ — Welch
Lob! Ich schließe draus:
Er löschte wohl kein Licht mit seinen Fingern
aus.

34.

Nach Martial. B. 1. E. 69.

Canus folgt im Wachen und im Schlaf
Der geliebten Doris, wie ein Sclav:
Canus wallt im Hain und Thale nur
Der geliebten Doris Götterspur.
Herz und Geist des grauen Seladon
Nimmt die hochgeliebte Doris ein.
Ach er schloß den Brief an seinen Sohn:
„Hochgeliebte Doris, ewig Dein!“

35.

Der Rath.

Ich bin so mager, wie ein Schemen.
O daß ich nur kein Fösteln hätte!
Was räthst Du, Freund, mir einzunehmen?
„— Vorerst das Bette.“

36.

Bruderliebe.

„Ihr übt die Menschenfreundlichkeit schlecht!
„Die Brüderliebe sey rein und ächt!“
Rief Pastor Grau. „Lernt fühlen, wie ich.
„Denn hebt mein Nächster zu klagen an,
(Just thät ein Esel gewaltig yah'n)
„Mich rühren innig die Brudertöne!“

37.

Der Arzt und der Kranke.

„So hastig?“ — Wieder frohen Muthes!
„Sehr wohl geschlafen?“ — Herrlich, ja!
„Mein Trank bewirkte doch was Gutes.“
Nichts Übles; denn er steht noch da.

38.

Sterne und sein Freund.

Freund.
Warum hast Du der großen Welt
Nicht auch Franzosen aufgestellt
In Deinem Tristram?
Sterne.
Freund, erwäge:
Sie gleichen ja vergriff'nem Geld
Mit nimmer sichtbarem Gepräge.

39.

D. Johnson von Georg den Dritten.

Mit unserm Monarchen ist, wie mich däucht,
Die Unterhaltung besonders leicht.
Der König geruht sehr Vieles zu fragen,
Und immer Sich selbst drauf Antwort zu sagen.

40.

Flußbad.

O pfuy, daß Mädchen, wie vordem die Heiden,
Sich nackt im Flusse baden! — „Wahn!
„Nicht Mädchen, Buben sinds Kaplan!“ —
Verzeiht, Madam! Ich kanns nicht unterscheiden:
Sie haben keine Kleider an.

41.

Frisches Alter.

König.
Bald neunzig alt? Wie ich erfuhr.
Crebillon.
Nein, Sire, nicht ich, mein Taufschein nur.

42.

Bitte.

Schafft mir einen Schreiber!
Im Respecte bleib' er,
Und er sey dabey
Stumm und dumm und treu.

Antwort.

Hier kommt ein tauglicher Amanuensis.
Hold und gewärtig Dir in allen Pensis.
Er ist und bleibt Dein Unterthäniger,
Und sagt nichts, aber denkt — noch weniger.

43.

Ein Scherzwort Cicero's.

„Deine Büste wie kolossal!“ rief Cicero lächelnd.
„Theures Brüderchen! Halb bist Du nun größer, als ganz!“

44.

Ernst, kein Scherz.

Durch Voltenschlag im Pharospiel
Gewann ein Abenteurer viel.
Ich aber, dem sein Trug misfiel,
Lohnt ihn mit einem Backenstreich,
Und trotzend rief er alsogleich:
„Wenn ich nicht irre, galt es mir?“ —
Ja! — „Doch Ihr Spaß?„ — Nein, Schurke nein!
Gebrannter Ernst! — „So mag es seyn:
„Denn solchen Spaß versteh' ich nicht.“

45.

Impromtü über Kl.

Wir luden ihn zum Essen,
Er aber kam — zum Fressen.

46.

Sinnesänderung.

Trotz ungeheurem Zins-Ertrage
Speist Harpax kärglich zu Mittage
Und kärglicher zur Nacht.
Seit Kurzem wurde von Kousinen,
Die unvermählt am Styx erschienen,
Ein reiches Erb' ihm überbracht.
Er wird doch in der neuen Lage
Sein Leben ändern? Ohne Frage!
Er speist nun ringer zu Mittage
Und niemals mehr zu Nacht.

47.

Ursache zum Trauern.

Warum so traurig, liebes Kind!
„Ich glaube, die Vernunft beginnt."

43.

Das Orakel.

Ein Mädchen und ein Jüngling
Mit kummervollem Sinn,
Verlassen Beyde traten
Zu Delphos Priesterinn.
Er rief: hält keine Schöne
Den freygeschwor'nen Eid?
Und Sie: Sind Männerherzen
Dem Wechsel nur geweiht?
Nach langer ernster Pause
Im Dunkel der Magie
Erscholl der unfehlbare
Orakelspruch an sie:
„Kein Jüngling wird betrügen,
„Wenn Keine sich ergibt,
„Und züchtig bleibt die Schöne,
„Wenn sie kein Jüngling liebt."

49.

Anecdote.

„Ihr Herrn!“ begann im Predigertone
„Fabull: „die seltenste Seltenheit!
„Auf meinen Reisen von Zon' in Zone
„War in Persepolis eine Kanone.
„Sie trug den Namen: Unendlichkeit.
„Von ihrer Größe nur Eins zu berühren:
„Wir ritten darin zu drey spazieren,
„Und brauchten wohl eine Stunde Zeit.“ —
So magst Du Thoren, nicht uns vexiren!
Rief lachend das Auditorium.
„Ihr zweifelt?“ versetzt ein Spötter. „Warum?
„Als Zeuge muß ich das Gelächter verbitten:
„Denn ich war damals mit einem Britten
„In jener Kanone weit vorgeschritten.
„Husch! jagte Fabull in Saus und Braus
„Daher mit einem Zweyten und Dritten;
„Sie hätten beynah' uns niedergeritten;
„Doch sprangen wir glücklich zum Zündloch
hinaus.“

50.

Liebet eure Feinde.

Als Pastor Firm wehmüthig ernst begann:
„Für eure Feinde müßt Ihr beten,
„Wie Christus will; sonst wär's um Euch gethan."
Hob plötzlich in Gewissensnöthen
Der Förster laut zu sprechen an:
So bet' ich dann in diesem Falle
Für meine Stiefmama, für Frau und Schwägerinn,
Für unsern Landvogt Hardouin,
Die Herrn vom Magistrat, und meine Nachbarn alle.

Achtzehntes Buch.

1.

Starker Glaube.

Ein Soufy sprach zu Raphael von Mans:
„Für Mahomet dem Tod mich weih'n — ich kann's,
„Und müsste selbst als Renegat mich hassen,
„Wenn Glaubenswechsel nicht ein höh'rer Wink befahl.
„Drum, Freund, besteig mit mir die höchste der Terassen;
„Dort wollen wir uns brüderlich umfassen,
„Und niederstürzen häuptlings in das Thal!
„Der göttliche Prophet wird mich ja nicht verlassen;
„Doch wenn Du weniger, als ich verwundet bist —
„Mein Wort zum Pfand! ich werd' ein Christ."

2.

Der neue Schuldner.

Baron.
Leiht zwanzig Ducaten mir.
Jude.
Ich habe nur zehen. Hier!
Baron.
Je nun! Ich warte geduldig.
Nun bist Du noch zehen mir schuldig.

3.

Beichte.

Karlo beichtet aus besondern Gründen
Vor dem Hochzeittag noch seine Sünden
Und zur Pönitenz, Herr Guardian? —
— „Bist Du morgen Ehemann!“

4.

Ankündigung.

Ein neues Drama, Schauer zu verbreiten!
Im ersten Akte: Kriegsabscheulichkeiten!
Im zweyten: Länder-Hungersnoth!
Im dritten: Pest und Meucheltod!
Im vierten: Weltbrand, Bußgesang,
Und allgemeiner Untergang!
Im fünften: Wiederauferstehung,
Sturz in den Orkus und Erhöhung!

5.

Heros an Timak.

Du flohst vor den Tyrannenknechten;
Ich widerstand und siegte kühn.
Du sagst: „Wer flieht, kann wieder fechten."
Und ich: „Wer flieht, kann wieder flieh'n."

6.

Irischer Bull.

Klein ist der Lotto = Satz,
Und der Gewinn auch klein.
Lasst euer Drängen seyn!
Ihr hebt ja keinen Schatz,
Und kommt ihr all' herein,
So habt ihr keinen Platz!

7.

Beruhigung.

„Vier Buben hinterlass' ich Dir,
„Ach, und Du kannst sie schwerlich zähmen!“ —
Verscheide ruhig, Kasimir!
Der Vater will sie zu sich nehmen.

8.

Verschiedene Ansicht.

Burke.
Die neuere Staatsorganisirung,
Hieß' ich ein Franzos', erbitterte mich.
Ich wünschte mich unter die alte Regie=
rung.
Dübarri.
Und unter den alten Regenten ich.

9.

Revanche.

Sieh, Gauner, wie ich Dich erhasche!
Du stiehlst mir Geld aus meiner Tasche.
„Ja, ich verlor's im Pharo gegen Dich,
„Und revanchirte mich.

10.

Auflösung.

A.
Warum ist dies Theaterstück
So fehlerhaft, ihr Brüder!
B.
Ein Dichter machte die Musik,
Ein Musiker die Lieder.

11.

Die Wittwe und ich.

Sie.
Ists wahr? Du nimmst den vierten Mann?
O sprich!
Ich.
„Gott läßt das Nehmen nicht — und ich.

12.

Hoffnung.

„Stille von der ew'gen Pein!“
Rief ein arger Mordgeselle
Noch herab vom Rabenstein.
„Man gewöhnt auf alle Fälle
„Sich bey Satan mählig ein;
„Mir wird's endlich in der Hölle,
„Wie dem Fisch im Wasser seyn.

13.

Erörterung.

Man zischelt überall
Von Julchens Rendezvous.
Stieß ihr ein Unfall zu? —
„Ein Unfall, Nahmens: Fall.

14.

Treulieb und ich.

T.

Aller schönen Damen
Seladon bin ich.

Ich.

Treulieb! ändre Dich,
Oder Deinen Namen.

15.

Der Kauf.

Die Messiade hätt' ich gern
Sehr hübsch gedruckt. — Beliebt dem Herrn
Ein Exemplar von Goeschen. — „Nein!
„Er dichtet zwar nicht schlecht; allein
„Mir leuchtet Klopstock besser ein.“

16.

Wink zur Mildthätigkeit.

Der Junker sprach zum Pastor Flimmer:
„Der Magistrat empfiehlt mir immer
„Der Armen Noth, was mich verdrießt:
„Mir sagt die Modepracht, der Schimmer,
„Der mich in Eurem Haus umfliesst,
„Der Überfluß in jedem Zimmer,
„Daß hier im Dorf kein Armer ist.“

17.

Der Jähzornige.

Komm' ich in Wuth, so stech' ich Alles nieder. — „Wie?
„Mein Bester, kommst Du oft in Wuth?“ — Zum Glücke, nie.

18.

D'Egvilly an die Franzosen.

Statt der Revolutionen,
Danket herzlich den Bourbonen,
Daß nun Friede wieder ist;
Und der Tollen achtet wenig,
Die behaupten: „Unser König
„Sey kein guter Royalist."

19.

Verhör an der Himmelspforte.

Kommst Du vom Fegefeuer? — „Nein!
„Ich war verehlicht." — Nur herein!
„Und hab' unlängst mein viertes Weib verloren."
Hinaus! das Paradies ist nicht für Thoren.

20.

Zwey irische Bulls.

A.
Sag' an, wer von Beyden gestorben ist,
Du, oder Dein Bruder?
B.
Wie dumm Du bist!
Mein Bruder, nicht ich, dem Himmel sey Dank!
Allein ich lag noch gefährlicher krank.

21.

Harpagon über Seereisen.

Zu weit ist's in die neue Welt.
Ich muß die See perhorresciren:
Man kann sein Leben leicht verlieren,
Und oft sogar sein Geld.

22.

Der Arzt und sein Diener.

Herr Doctor! Ihr habt viel Gäste gebeten,
Nun sind auch Hasen zur Tafel vonnöthen;
Drum lasst mich aufs Feld, und glaubt mir
Propheten:
Ich will sie doctor'n. — „Was heißt das?"
Tödten.

23.

Das Examen.

Kannst Du, Herr Primus, ein Mittel erfinden.
Den Regenbogen zusammen zu binden?
„Ja, stellt die beyden Enden
„Vorerst nur mir zu Händen!"

24.

Zimmergespräch.

A.

Des Zweykampfs Stunde hat geschlagen,
Du Memme!

B.

— — Wie! Sie könnten's wagen.
Mich unbewehrt im Bette zu bekriegen? —

A.

Nie, wahrlich! —

B.

— — — Gut! ich bleibe liegen.

25.

Irische Gewissenhaftigkeit.

Daß die linke Hand niemals sehen kann,
Was die Rechte thut, zog er Handschuh an.

26.

Das Beste.

„O gnädiger Herr, wie glücklich Sie sind!
„Die gnädige Gräfinn gebar ein Kind.“ —
Nun Hans! Ein gesundes Töchterlein?
„Viel besser!“ — So war's ein Söhnchen?
„Nein!
„Viel besser!“ — Vielleicht ein Zwillings-
paar?
„Noch besser!“ — Du neckst mich! Dril-
linge gar!
„O nein! Weit besser!“ — Was mag es seyn?
Heraus denn! — „Ein todtes Töchterlein!

27.

Der Nachdrucker an Pompus.

Kein Nachdruck ist es — Hör' auf zu schmähn!
Ich ließ Dich Lazarus auferstehn.

28.

Irgendwo.

Ey, sah'n wir uns nicht in Berlin?
„Nein.“ — Oder München? „Nein!„ —
In Wien?
„O nein! das konnte nicht geschehen.“ —
Wir haben doch uns irgendwo gesehen,
„Sehr möglich; denn da komm' ich immer hin.

29.

Theatralische Wirkung.

Mein Lustspiel (ohn' es zu rühmen) ist fein.
Freund, wirkten die Scenen und Dialogen,
Die Coups de Théâtre, nicht allgemein?
„Mich hat die Verwicklung angezogen;
„Doch bey der Entwicklung schlief ich ein.“

30.

Lilios Ärger.

Sie winkt und lacht mir zu
Und wagt kein Rendezvous.
Ihr Gatte — Nichts fataler! —
Ist immer bey der Hand.
Er reist, als Landschaftmahler,
Zu wenig auf das Land.

31.

An Laidion.

Ich habe Dir ein Hemd geraubt,
Und es zu lang besessen;
Doch ob dem Inhalt ists erlaubt,
Den Umschlag zu vergessen.

32.

Rabulist's Lob.

Daß er Lug und Trug verficht,
Billigt zwar Asträa nicht,
Doch ihm huldigt das Gerücht,
Und zu seinem Preise
Dient mehr, als ein Lobgedicht,
Was er zu Klienten spricht:
„Ob es wahr ist oder nicht,
„Wenn ich's nur beweise!“

33.

Väterlicher Rath.

Sohn, freyst Du, folge mir:
Wähl eine Reiche Dir.
Entleiden kann Dir sie.
Doch ihre Münze nie.

34.

Für Alfonso.

Danktest dem Arzte wohl Du, wenn er Dich, Alfonso, befreyte
Vom dreytägigen Fieber? — „Gewiß!“ — So danke dem Arzte,
Der vom täglichen Fieber, von Deiner Gespons, Dich befreyte.

35.

Bibus.

Wasser trinken? — Doctor wisst:
Lieber völlig taub, auf Ehre!
Eh' ich meines Weins entbehre;
Denn unendlich besser ist,
Was ich trink', als was ich höre.

36.

Die Aderlaß.

Ein Bader, doch kein Practicus,
Sollt' einem Hausknecht aderlassen;
Allein er fehlt an jedem Fuß,
An jedem Arm, und kann's nicht fassen.
Er ärgert sich nach langem Passen,
Und ruft in lächerlicher Wuth:
„Zum Possenspiel bin ich zu gut:
„Er will, ich soll ihm aderlassen,
„Und der Halunke hat kein Blut!"

37.

Über Dubius.

Seht ihn auf seinem Roß, das keinen Schritt
mehr thut;
Ja, seine Sachen stehen gut.

38.

Die Wittwe.

A.
Sie lebten im Ehezwist;
Doch seit er gestorben ist,
Hat Sie die Hände gerungen,
Geseufzt, geklagt und geweint!

B.
Kein Wunder! — Dem Weibe, Freund,
Ist Alles von je gelungen.

39.

Bav an Theon.

Ich will, daß mich ein Kenner richte,
Sag', ob Du wohl zufrieden bist
Mit meinem ersten Sinngedichte? —
„Sehr wohl, wenns auch Dein letztes ist."

40.

Bettinelli an Cotin.

Du dichtest in drey Tagen mehr
Als ich in tausend Jahren? —
Doch liest man Dich Propagandär
Frivoler Modewaaren
Ach! in drey Tagen schon nicht mehr,
Und mich in tausend Jahren.

41.

Bullo's Vorsicht.

Ich Kranker setzte geflissen
Noch in mein Vermächtniß hin,
Daß sie mich seciren müssen:
Ich wünschte genau zu wissen,
Woran ich gestorben bin.

42.

Schlimmes Entschuldigen.

Ein Dieb, so nächtlich umherschlich,
Stahl eine silberne Schale
Und rief, von Schergen ergriffen:
Vergib, Demosthenes! Wahrlich,
Ich wusste nicht, daß sie Dein war.
Allein Demosthenes sagte:
Du wusstest, daß sie nicht Dein war!

43.

Finanzer und ich.

„Ich wollte, daß die Menschen auf der Brust
„Mit einem Fenster ausgestattet wären!“ —
Mir ist Dein Grund, Finanzer, wohl bewußt:
Du möchtest gern die Fenstertaxe mehren.

44.

Sanktulus und ich.

Sanktulus.

Der überall von mir, ja, mit mir täglich spricht,
Mein Schuldner, Rath Lupin, bezahlt mich dennoch nicht.
Wie unverschämt!

Ich.

— — — — Gewiß! Doch, Frömmling! gieb mir zu.
Lupin behandelt Dich, wie Deinen Schöpfer Du.

45.

Der einsame Gasthof.

Warum kein Hund hier Wache hält?
Weil Tag und Nacht die Hausfrau bellt.

46.

Bloc's Aufwand.

Bloc, der bey kleinem Sold mit Unbehagen
Allein in seiner Zelle saß,
Und nur an Sonn- und Feyertagen
Rostbeef und Pudding aß,
Ward plötzlich — Schönste schöner Lagen! —
Herr einer Million, und wißt,
Daß mit unendlichem Behagen
Er nun an Sonn- und Feyertagen
Zwey Rostbeefs und zwey Puddings ißt.

47.

Emiliens Apologie.

Schon heute kam Sie nieder? Wie?
Sechs volle Monate zu früh? —
„Sie weiß nichts von Chronologie.“

48.

Parasits Unmuth.

Ihr Freunde, ja, Lisander ist
Kein Ehrenmann, ein Egoist,
Der blos Verdienst nach Schätzen mißt,
Voll bösen Willens, voll Kabale.
Der Unhold kann vor'm Tribunale
Der Tugend nimmermehr besteh'n.
Verachtung will ich ihm beweisen,
Und wohl mich hüten, ihn zu seh'n,
Als — um des Sonntags dort zu speisen.

49.

Der Tonsetzer Bav.

Heut bewirkte Dein Genie
In der Oper: „Amelie“
Aller Pfeifchen Harmonie.

H.

56.

Lieblingsplan.

Mein lieber Paul! Was ist Dein Plan?
Willst Du, wie Bruder Jonathan,
Zum Korporal empor Dich schwingen?
Willst Du, wie Bruder Bastian,
Dir einen Rathhausdienst erringen?
Sagt Dir ein Schreiberposten zu?
Magst Du zum Traubenwirth als Kellner
gehen? —
„Nein, Vater, nein! Ich liebe Ruh
„Und guten Wein, und muß gestehen:
„Ich würde gern ein Trunkenbold, wie du.“

Neunzehntes Buch.

1.

Susanne.

Ein junger Neger liebte
Des Försters Ulrich Frau.
Das lose Weibchen übte
Die Tugend nicht genau,
Und, Leute! was geschah?
Einst lag ein Möhrchen da.
„O Himmel!“ sprach Susanne
Zum hocherstaunten Manne:
„Das ist die Nemesis.
„Ich weiß es zu gewiß,
„Daß ich mit inner'm Schauer
„Das arme Kind empfing,
„Als ich in tiefer Trauer
„Um Deinen Vater ging.“

2.

Herr und Frau Staar.

Sie.

Fix, alter Staar!
Wie sonderbar!
Viel Huldigungen
Auf Groß und Klein
Sind Dir gelungen;
Nur ich allein
Blieb unbesungen.
Hier ist Papier:
Schreib' ohne Säumen
Die Grabschrift mir
Voraus in Reimen
Ich helfe Dir
Sie mit ersinnen
Und will beginneu:
Hier liegt Frau Staar.

Er.

O wär' es wahr!

3.

Verdeutlichung.

„Ich läse gern noch ganz
„Dir meinen Liederkranz:
„Die große Völkerschlacht.
„Sag an: Ermüdest Du?“ —
Nein, nein! Nur fortgemacht!
Ich höre gar nicht zu.

4.

Schöne Vertheidigung.

Ich glaube, daß kein Mann je frey von Hörnern bleibt. —
„Mein Vater doch gewiß. Er hat sich nie beweibt.“

5.

Genauer Anschlag.

„Wie hoch bestimmst Du meinen Werth?“
Sprach Koridon zu Philibert.
Neun Louis! — „Faselst Du?
„Mein Ring allein ist so viel werth.“ —
Den schlug ich schon dazu.

6.

Volupis Monolog.

Ich war so gesund, wie ein Mammuth am Pol;
Doch „saufen und fressen“ ist mein Symbol;
Nun leid' ich im Magen und im Capitol.
Wenn ich nicht wäre, befänd' ich mich wohl.

7.

Hallos Bitte.

Im Sarge ruhten Zank, Neid, Kargheit und
Brigitte.
Der Winterfrost trieb zu behend'rem Schritte
Den Leichenzug, und Wittwer Hallo schrie:
Nur langsam, Freunde! langsamer! Ich bitte
Macht kein Geschäft aus einer Lustparthie.

8.

Wer ist klüger.

Mein Auge thut mir weh. „Dein rechtes?
Linkes?" — Ach,
Ich weiß es nicht. — „Wie dumm! Sieh
nur im Spiegel nach!"

9.

Die Sonnenuhr.

„Schlugs wohl schon Fünfe?“ rief der Junker aus
Im Kabinette. „Hans geh doch hinaus!
„Sieh auf der Sonnenuhr im Gartenhaus!“ —
Hans glotzte lang, trug sie hinein, und sprach:
„Herr, ich versteh's nicht. Schaun's doch selber nach!“

10.

Verzeihlicher Irrthum.

Sie war noch ungeschminkt auf Stirne, Hals und Wangen;
Da fragt' ich Julchen selbst: Ist Julchen ausgegangen?

11.

Rigaud.

Kommerzienrath! Ist Paris nicht schön?
„Wisst, daß ich beym Hin- und Wiedergehn
„Vor Häusern nie den Prospectus fand."
Ey! Wollen wir Kastor und Pollux sehn?
„Das neue Haus ist mir unbekannt."

12.

Der kühne Versuch.

Mit seinen Stiefeln hemmt' und dämmte schnell
Jüngst ein Husar der Donau kargen Quell,
Und rief: „Daß Niemand mich hinaustreibt!
„Die sollen all verwundert steh'n
„Wenn ihre Donau plötzlich ausbleibt."

13.

Grundlose Sorge.

Ich sandte zwanzig Billets = doux
Der liebenswerthen Ida zu.
Will sie mich zur Verzweiflung treiben?
Auf alle pflegt zu meinem Schmerz
Der Holden Antwort auszubleiben,
Nun hör' ich (tröste Dich, mein Herz!)
Sie kann nicht *lesen* und nicht *schreiben*.

14.

Der eitle Bull.

Bull kräht in die Theorbe:
„Ich bin der Hahn im Korbe."
Bull ist, wie ich erfuhr,
Der *Hahn mit Körben* nur.

15.

Dialog.

Dame.

Geht ihr Handwerk gut von Statten?

Freudenmädchen.

— — Nein!

Alles pfuscht darein.

16.

Richtiger Schluß.

Deinen Esel ritt' ich gern. —
„Er ist ausgelieh'n und fern.“ —
Horch! Dein Grauer schreyt im Stalle;
Lieber glaub' in diesem Falle
Ich dem Esel, als dem Herrn.

17.

Entschuldigung.

Rath.
Ihr Dichter ohne Sorgen
Verschlaft den langen Morgen
Fast bis zum Mittaglicht.
Dichter.
Wir haben die Ressource
Der Sessionen nicht.

18.

Gespräch.

A.
Erst zeh'n Uhr, und Du speisest schon? —
B.
Mich lud bis zwölfe Harpagon.

19.

Bitte des Schauspielers Tozza.

Nicht zum Adonis, und nicht zum Affen,
Gott hat mich so, wie ich bin, erschaffen.
Drum gönne Gedult und Nachsicht mir;
Denn leichter fällts, o Publikum, Dir,
An meine Gestalt Dich zu gewöhnen,
Als mir das Problem, mein Ich zu verschönern.

20.

Der Tödtlichkranke.

Nach unsern Ärzten allen
Hat Bellicus gesandt.
Er will heroisch fallen,
Von Zwölfen übermannt.

21.

Die Weissagung.

Furb.
Man prophezeyte mir,
Ich steig' und steige hoch,
Ja, höher weit, als Ihr.
Wir.
Je nun! die Leiter noch.

22.

Bettlerpolitik.

„Mein Söhnchen soll auf milde Gaben
„Gerechten, sichern Anspruch haben,
„Und rührender gestaltet seyn!"
Sprach Bettler Rips, und brach dem Knaben
Aus Vaterzärtlichkeit ein Bein.

23.

Mutterklage.

Der hundert Jährchen alten Sare
Entriß des Todes Allgewalt
Den letzten Sohn im Silberhaare,
Die letzte Tochter, achtzig alt.
„Weh!“ rief die Mumiengestalt:
„Mir starben alle Kinder hin!
„Nicht Eines konnt' ich auferzieh'n!“

24.

Harpagon und ich.

Er.
Ich lade zu meinem Mahle Dich.
Ich.
Ich komme nicht: denn es hungert mich.

25.

Der Zierling und Sie.

Er.
Ich bin ein bezaubernder Junge.
Sie.
Was Lüge mir däncht.
Er.
Ich trage mein Herz auf der Zunge.
Sie.
Dann ist mir's zu leicht.

26.

An Frau von X.

„Ihr Kind ist klug und züchtig," wie Sie sagen.
Ihr Kind hat aus der Art geschlagen.

27.

Beichte.

Ist's groß gesündigt, Herr? — Ich muß bekennen:
Ich schlug den Schreiber heut' in dunkler Nacht.
„Groß ist wohl eure Sünde kaum zu nennen,
„Habt Ihr im ersten Zorne sie vollbracht“ —
Lang musst' ich freilich auf den Schurken lauern:
Kann nicht der erste Zorn drey Wochen dauern.

28.

Karg in Agone.

„Die Lichter ausgelöscht!“ rief Karg in Todesweh'n.
„Man braucht zum Sterben nicht zu seh'n.“

29.

Lord Petre und Lord Chesterfield.

P.
Eine Straſſenlampe bricht —
Stürzt vor meinem Angeſicht:
Wär auf meinem Scheitel ſie gefallen,
Müſſt' ich ſterben —
C.
— Doch zum Troſt uns Allen
Ohne letzte Öhlung nicht.

30.

Harpar letztes Wort.

Das letzte Wort, ihr lieben Herr'n
Die Seelenmeſſen ſind ſo theuer —
Und ſäſſ' ich tief im Fegefeuer,
Doch keine mir! Ich warte gern.

31.

Fürstliche Milde.

Fürst.

Wohlthätig soll ich, und kanns nicht seyn.
Ich würde ja große Geschenke bereu'n,
Und müsste kleiner Gabe mich schämen.

Hofmeister.

Zu geben — der schöne Beruf ist Dein;
Den Bürgern geziemt ein dankbares Nehmen.
Gib kleine Geschenke — Du wirst's nicht bereu'n;
Gib große — so darfst Du Dich nicht schämen.

32.

Demonax an Mitgäste.

Isst unser Weisester auch Leckerbissen? — „Ja
„Wähnt Ihr, sie steh'n blos für die Narren da?“

33.

Die drey Zecher.

Im Waldhorn saßen wohlbezecht
Die Bürger Sitte, Wahr und Schlecht,
Und Schlecht begann: Noch seh' ich recht:
Ein Hahnrey sitzt in unsrer Mitte,
Doch das ist — Sitte.
„Nein!“ Sitte rief: „nur Einer stellt sich dar,
„Und das ist — Wahr.“ —
„Nein! „zürnte Wahr. „Der Wahre ist der Dritte,
Der anstieß gegen Sitt' und Recht,
Und das ist — Schlecht.

34.

Dialog.

Was spricht die Stadt von meinen Schreiberei'n?
Nichts! — und Du darfst zufrieden seyn! —

35.

Ehliches Beyleid.

Mein erster Mann war ohne Streit
Ein Abbild der Vollkommenheit,
So gut, so thätig, so genau —
Und sterben — Ach! es jammert mich! —
„Oh! Niemand, Jammerfrau!
„Bedaur't ihn mehr, als ich.“

36.

Sprechen und Thun.

Dein Weibchen spricht zu ganzen Tagen
Mit Rudolf schlimm von Dir. — „Je nun!
„Mich kümmert ganz nicht, was sie sagen;
„Mich kümmert was sie thun.“

37.

Dialog.

A.
Wohl, ich werde mich beweiben;
Aber meine Gattinn sey
Reizend, weise, thätig, treu —
B.
Also ledig bleiben?

38.

Glückliches Unglück.

»Mich, dem sie Hand und Herz verhieß,
»Aufopfern einen Gauch!«
O jamm're nicht, Freund Amadis!
Zwar seine Dummheit ist gewiß,
Doch seine Hörner auch!

39.

Aulus.

Kommt Aulus irgendwo zu Gast,
Er läßt die Speisen, läßt den Wein,
Und plaudert, plaudert ohne Rast.
»Geht also nüchtern weg?« — O nein!
Damit er immer plaudern kann,
Kommt Aulus schon gesättigt an.

40.

Erläuterung.

»Glaubet mir,« prahlte Rufin,
»Daß ich die Lust der Brünetten
»Und der Blondinen bin.« —
Ja sie empfangen ihn,
Wie den Volant die Raquetten.

41.

Gespräch.

Ich.

Ein Knabe, schön, wie ich noch keinen sah!
Ich muß den holden Amor küssen.
Wer ist der glückliche Papa?

Die Mutter.

Ich möcht' es selber gerne wissen.

42.

Veit.

Sein »Hole mich der Teufel!« fluchte Veit
Als Hagestolz, ja noch als Bräutigam.
Lenoren hat er jüngst gefrey't;
Nun flucht er: »Hole mich Madam.«

43.

Ehedialog.

Sie

Du bist dem Trunk, dem Spiel' ergeben!
Ich bitte Gott — — —

Er.

— — — O Tugendlicht!
Ich schwöre, Gott erhört Dich nicht.

Sie.

So bitt' ich für Dein langes Leben.

44.

Cochläus und Brenz.

Folge der Mutter, o Brenz! die Kirch' ist unsre Mutter.“ —
Aber Cochläus, zuvor übe des Vaters Gebot.

45.

Reiseerfahrung.

»O die Pariser Weiber schenken
»Für Geld euch willig eine Nacht.« —
Du machtest viel der Hahnrey'n, sollt' ich denken.
„Ach nein! Ich fand sie längst gemacht.“

46.

Des Vestungskommandanten Wort.

Wagt nur Stürmung und Geschoß!
Wisst, so lang ich hier befehle,
Ist Vertheidigung mein Loos.
Lieber, Gott die arme Seele,
Als dem Feind das reiche Schloß!

47.

Gespräch.

D.

Verachtet ohne Geld!

A.

„So denkt die große Welt."

D.

Ist Armuth denn ein Laster?

A.

„Nein, aber weit gehaßter."

48.

Frivols Beichte.

Sprich, Wuch'rer, an des Grabes Rand
Ist fremdes Gut in Deiner Hand? —
„Nein ich verkaufte jedes Pfand."

49.

Kammerjunkers von Öhlfaß Frage an den Arzt.

Kein irischer Bull.

Spazieren sollt' ich geh'n
Und kann nicht Monde schon.
Ist nicht das lange Steh'n
Auch eine Motion?

50.

Cicisbeowunsch.

Ist's Ihnen einerley, so wollt' ich Sie beschwören,
Madam! Belieben Sie zum Scheine sich zu wehren!

Zwanzigstes Buch.

1.

Ein Mond später.

Mit rascher Postkalesche fahren,
Sich küssend, Holm und seine Braut
Nach Still und werden angetraut,
Um fern von rohen Städterschaaren
Und Lärm und fadem Bunterley
In süßer Liebe Schwärmerey
Das Schäferleben zu genießen.
Kaum fuhren sie mit finsterm Blick
Nach Einem Monde rasch zurück,
So wünschen ihm die Freunde Glück;
Doch er entgegnet mit Verdrießen:
„Vergebens mein Herr! Ihr seht
„Ihr wünscht um Einen Mond zu spät.“

2.

Die Welt.

Philo.

Wie magst Du — Carneades, sage mir! —
Im Hofspitale der Welt noch harren?

Carneades.

Ich weine mit ander'n Kranken hier
Und lache mit ander'n Narren.

3.

Dialog.

A.

Heut' hab' ich auf Kredit zwey Kleider ausgenommen.

B.

So hast Du sie für nichts bekommen?

4.

Isabellens Apologie.

Der Herrschsucht zeiht ihr mich?
Entscheidet, ob ich fehle!
Daß den Pantoffel ich
Zu meinem Scepter wähle,
Ist Unterwerfung nur.
Wenn ich dem Mann befehle,
Gehorch' ich — der Natur.

5.

Der Fromme und der Prasser.

Ich bin auf Kasteyung bedacht.
„Bey Symposien ich geborgen."
Ich faste von Morgen bis Nacht.
„Und ich von der Nacht bis zum Morgen."

6.

Das Verhör.

Warum erstachst des Ritters Jagdhund Du?
„Er rannte, mich zu beißen, wild herzu.“ —
Du hättest ihm verkehrt in Ruh
Die Hellebard' entgegen halten sollen.
„Geschehen wär's auch sicherlich,
„Hätt' er, statt mit den Zähnen, mich
„Mit seinem Schwanze beißen wollen.“

7.

Die Andacht.

Lateinisch das Kirchengebet?
Verstehest die Sprache Du? —
„Kein Sterbenswörtchen! — Wozu?
„Wenn's unser Gott nur versteht.“

8.

Präfect und Bauer.

Bauer.

Herr! Kauft mein Papchen! Es spricht nur wenig,
Doch schreyt es deutlich: „Es lebe der König!

Präfect.

Ich danke.

Bauer.

— Warum?

Präfect.

— Die Höflinge kämen,
Mir ihn als Notable wegzunehmen.

9.

Bündige Erklärung.

„Wo ist der Himmel?“ fragt ein Kind.
Sein Vater sprach: „wo keine Ehen sind!“

10.

Vorwürfe.

Bibo.
Zusammenhauen laß mich die Halunken!
Sedat.
Herr Bruder, ich halte Dich. Bleib in Ruh!
Du hast ein wenig zu viel getrunken.
Bibo.
Herr Bruder! und viel zu wenig Du!

11.

Bull's Klage.

Ich wäre voll Talent' und klug
Und schön und wie gedrechselt;
Doch leider! hat der Amme Trug
Als Kind mich ausgewechselt.

12.

Der Gelehrte.

A.
Sie kennen den Lucrez?

B.
— — O ja!
Den Ehmann der Lucretia.

13.

Aus der Selbstbiographie eines Gaskogners.

Wenn, die zusammenhieb mein Rolandsdegen
In Einem Pyrenäenthale lägen,
Von einem Bergesgipfel zu dem andern
Trau'n! könntet Ihr auf ebnem Pfade wandern.

14.

Frage.

„Mit Lust vergoß der edle Stamm von
Prasser,“
Erzählt der gräfliche Verfasser,
„Für's vaterländische Gebiet
„Sein reichsfreyherrliches Geblüt.* —
Ist Bürgerblut denn Wasser?

15.

Bedeutende Antwort.

Bürgermeister.
Sie folgen auch dem Heere?
Bernadotte.
— — Nein!
Ich pflege stets voran zu seyn.

16.

Der Mann nach den Umständen.

Dem Schlimmen geht es gut auf Erden:
Das weiß ich Lieferant und Wirth.
Der Brave findet nur Beschwerden,
Und ist am Ende ruinirt.
So bald es sich verificirt,
Daß Ehrlichkeit zum Glücke führt,
So will ich wieder ehrlich werden.

17.

Der Oheim an den Neffen.

Ich werde Wielands Werke Dir
In Deine Büchersammlung stiften;
Nur wart' ich erst, zu bess'rer Zier,
Auf eine Auswahl seiner Schriften.

18.

Drohung.

Ich komme. Wirst Du, Herzensmädel,
Nun meine Gluth belohnen?
— Nein!
Ein Mädchen bin ich, keusch und edel,
Und trittst Du in mein Kämmerlein,
So schlag' ich Dir den Schädel
Mit diesem Strohhalm ein.

19.

Wie gefällt man!

Warum gefällst Du Leonoren,
Und ich hab' ihre Gunst verloren?
„Du redest nur mit ihr von Dir;
„Ich rede nur mit ihr von ihr."

20.

Hospitalgespräch.

Pater.
Dein Kamerad ist tödtlich krank.
Komm, bete mit, mein Lieber.
Soldat.
Herr Pater, nein! ich sage Dank:
Ich habe nur das Fieber.

21.

Frivols Hoffnung.

Oh! Man liest ihr Werkchen, Herr Poet,
Nur in Schenken und im Lazareth.
„Nun so sehen's ihre Freunde doch,
„Und ihr Liebchen kauft es noch.“

22.

Ehelicher Dialog.

Er.

Ich bin an Zärtlichkeit und Treue noch der Alte,
So wahr ich dieses Licht in meiner Rechten halte.

Sie.

Dies Brot vergifte mich, vergaß ich meiner Pflicht,

Er.

Iß zum Beweis Dein Brot!

Sie.

Iß Du zuvor Dein Licht

23.

Helden.

Bewundert Solimans Heroen!
Der Feind blieb auf dem Platz — sie flohen.

24.

Die schwere Wahl.

Freunde, sagt, wo lebt der Kühne,
Der mit Geist in wenig Zeit
Unsrer kranken Staatsmaschine
Kraft und neuen Schwung verleiht? —
„Pejus ward gewählt dazu.“ —
Spielten sie denn blinde Kuh?

25.

Haushaltkunde.

Magd.
O gebt den schreyenden Küchlein doch
Ihr Futter!
Frau.
— — Warum? Sie saugen noch.

26.

Verfolgung.

Ein Spanier, bedampft von Wein,
Hieb mit dem blanken Schwert nicht fein
Auf einen Bienenkorb hinein,
Und schrie: So treff' ich alle Ketzer.

Der wilde Bienenschwarm zersticht
Ihm grausam Händ' und Angesicht.
„He!“ ruft er; „Halt! So gilt es nicht!
„Komm Einer nach dem Andern!“

27.

Der Mahler an seine Frau.

Dein Mund will zu groß mir nicht scheinen;
Wie magst Du ihn mühsam verkleinen!
Befiehlst Du, so mahl' ich Dir keinen.

28.

Ein Schwank.

Bitte der Bürger des N. Städtchens
N. N.
Wir bitten uns von den verbot'nen Schwüren,
Damit wir nicht, als Herrn im Haus,
Den nöthigen Respekt verlieren,
Zum Fluche nur das Donnerwetter aus.
Resolution des Magistrats:
Zwar bleibt im Ganzen das Verbot;
Doch, euch mit Anseh'n zu begaben,
Mögt ihr das Donnerwetter haben,
Und hälf' es nicht — die schwere Noth.

29.

Stupor an der Themse-Brücke.

Das prächtige Schauspiel möcht' ich seh'n,
Wenn Flotten über die Brücke geh'n.

30.

Die kranken Augen.

Um meiner Augenkrankheit willen
Verbotest Du mir allen Wein.
Bey Dir trat gleiches Übel ein;
Doch seh' ich hier im Zecherreih'n
Dich Glas um Glas mit Nectar füllen.

Der Arzt.

Willst Augen Du, gesund und rein,
So kann Dir Nectar jetzt nicht taugen.
Ich aber liebe mehr den Wein,
Als die Gesundheit meiner Augen;
Drum schenk' ich mir so fleißig ein.

31.

An Clairon.

Sie prägten Dein Medaillon. Glück zu!
Jedoch, Clairon, currenter bist Du!

32.

Der Fremde und der Diener.

Mich treibt ein sehnliches Verlangen.
Herrn Briton — „Er ist ausgegangen.“
So möcht' ich zu der Frau gelangen.
„Frau Briton? Sie ist ausgegangen.“
So kann mich Ihr Herr Sohn empfangen,
Der Hofrath — „Er ist ausgegangen.“
So harr' ich, bis Sie wiederkommen,
Am Feuer — „Es ist ausgegangen.“
Nun ich gesteh' es unbefangen:
Kalt wird man hier nicht aufgenommen.

33.

Unnützer Kauf.

„Lichtscheren aus Paris!“ — Mag seyn;
Doch zweifl' ich: alle sind zu klein. —
„Schon groß genug für mich allein.“

K*

34.

Der Dichter und Johnson.

D.

Ich dichte nun, mein Herr,
Seit zwanzig Wochen täglich
Zwey Strophen ohne R
Das ist unendlich schwer.

J.

Ich wollt', es wär' unmöglich.

35.

König und Hofnarr.

Du kniest vor meinem Bilde,
Und flehst um Gnad und Milde,
Sprich: fandest Du Gehör?
„Ach, nein! Es gleicht zu sehr.“

36.

Examen.

Präses.
Gebt, Tabor, uns vom Wechselfieber an,
Was dem Begriff entspricht.
Tabor.
Ein Übel ists, das ich kuriren kann,
Ihr aber Alle nicht!

37.

Der Fürst und sein Diener.

Ihr Mißtrau'n muß ja mich verdrießen:
Ich bin kein Dieb, o Fürst!
Warum denn Alles mir verschließen? —
„Damit Du keiner wirst.“

38.

Der wahre Punkt.

Freywillig hat mir Isabelle
Ein Rendezvous gegönnt. Dafür
Verdammt ihr Ehtropf mich zur Hölle.
Wie dumm! — „Natürlich grollt er Dir;
„Denn — setze Dich an seine Stelle“ —
Das that ich, darum grollt er mir.

39.

Leichtes Gelübde.

„Schiffbruch! — Gott! Erbarmung! Rette mich,
„Und ich will“ — gelobte feyerlich
Junker Franz mit aufgehob'nen Händen
„Will ins Kloster — meinen Bruder senden!“

40.

Two birds with one stone.

Dame.
Es ist von der Stadt so weit heraus,
Daß nimmer ich, Sie zu rufen, wage.
Arzt.
Mich ruft auch ein Kranker im nächsten Haus:
Ich treffe zwey Fliegen mit Einem Schlage
Dame.
Verzeihung, wenn Ihrer Klapp' ich entsage.

41.

Kluger Kauf.

Um halben Preiß erkaufte Harpagon
Ein blindes Pferd, und sprach: „Ich leit' es schon!“

42.

Dives Klage.

Immer nur bezahlen!
Selbst von Capitalen
Abzug ohne gleichen!
Täglich wird es schlimmer!
Ach, man fodert immer
Von uns *armen Reichen*!

43.

Warnung.

Kuhpocken sind tödtlich. Hört, was sich begab!
Jüngst ward ein Knabe gesund und munter.
Geimpft, und heute schon liegt er im Grab.
Der Arme stürzt' aus dem Fenster herunter.

44.

Verjüngungsmittel.

„Ey, ey!“ begann die schöne Klare:
„Vergessen sind die Silberhaare!
„In diesem Rosafracke hier
„Bist Du verjüngt um zwanzig Jahre.
„Ja, Du gefällst im Ernste mir.“ —
O Liebste der Metamorphosen!
Hob er getäuscht zu jubeln an.
Geschwind! Bestelle mir Johann
Von gleicher Farbe West und Hosen!

45.

Glosse eines reisenden Fr.

Ja, ja! — Der Neckar, den Sie haben,
Ist hübsch für einen Fluß in Schwaben.

46.

Gregors letzte Bitte.

Laß Dich in den letzten Zügen
Noch fragen, Bruder Gregor!
Willst neben Bruno Du liegen,
Den kaum das Kloster verlor?
Gebeut! Mit allem Vergnügen.
„Ich? Neben dem Vater der Lügen?
„Nein! Gönnet mir ehrlichem Greis
„Fern eine besondre Späte:
„Denn, wenn ich Mirakel thäte,
„So schwüre der Schuft: er sey's.

47.

An Lirax.

„Dein Sohn ist ein Liebling der heiligen Neune!“
Das ist nur eine Stimme — Die deine.

48.

Erst wieg's, dann wag's.

Athener Pöbel schrie:
»Philippus Sohn ist todt!
„Urplötzlich oder nie
„Ein Krieges-Aufgebot!“ —
Doch Phocion: O nein!
Rathschlagung ist vor Allem Noth.
Athener, haltet ein!
Ist Alexander heute todt,
Wird er's auch morgen seyn.

49.

Väterlicher Ingrimm.

Dein Vater bin ich zur Schande Dir.
Nichts hast Du gelernt, Du fetter Stier,
Und was Du gelernt hast, verdankst Du mir.

50.

Das unanfechtbare Testament.

„Ich fühle, daß ich sterben muß,
„Und bitte, Freund Notarius,
„Mein Testament so klar zu fassen,
„So tadellos, und schlau gestellt,
„Daß Erbenstreit unmöglich fällt!“ —
Ich kann's nicht — Keiner auf der Welt;
Ein Engel müsst' es unterlassen!
Nicht unser'm Heiland wards vergönnt:
Er machte nur Ein Testament,
Und muß seit achtzehnhundert Jahren
Darüber großen Streit erfahren.

Ein und zwanzigstes Buch.

1.

Die fünf ersten Monate der Ehe.

Dialog.

Frei nach de la Madelaine.

Der Herr.

Wohlauf, Johann! — Ich nehm' ein Weib,
Jung, reich und schön an Seel' und Leib.
Geh! kaufe — Dein Geschmack ist fein —
Und richte meinen Haushalt ein.
Ich kam, und sah und liebte Sie,
Sie mich! O welche Sympathie!
Nach meinem Lieblingsplane
Steh' Amors weicher Thron
Im neuen Pavillon.
Ja, dort ist Sie — Diane,
Ich — Ihr Edymion.

Johann (für sich.)

Die starben lange schon.

Erster Monat.

Johann.

Zwey Betten, oder?...

Herr.

Bist Du klug?

Zwey! Nicht doch! Eines ist genug.
Wir sind ein Geist, ein Herz, ein Sinn!
Ein Bett mir und der Zauberinn!
So gehn zwey Bächlein still fortan
In einem Fluß vereinte Bahn.
Bey Tag — wie unvernünftig! —
Raubt uns Besuch die Zeit;
So darbt die Zärtlichkeit!
Doch jede Nacht sey künftig
Der Lieb' und Ruh' geweiht.

Johann (für sich.)

Bis Ihr Euch lästig seyd.

Zweyter Monat.

Herr.

Johann!

Johann.

Herr, zu Befehle!

Herr.

Schau

Den großen Alkov meiner Frau!
Drum schaff' ein Bett für mich herbey!
Sie zu geniren, trag' ich Scheu,
Wenn wir in einem Bette ruhn.

Ich suche mir es abzuthun.
Vom Bettler bis zum König,
Sagt ein Philosophus,
Gewährt es mehr Genuß,
Wenn Unsereins ein wenig
Die Freuden suchen muß.

Johann (für sich)

Ich nenn' es Überdruß.

Dritter Monat.

Herr.

Johann!

Johann.

Mein Herr!

Herr.

Gesteh's nur ein:
Die Hitz' ist groß, der Alkov klein.

Johann.

Das heißt? —

Herr.

Schaff' unbemerkt mein Bett,
Wenn's dämmert, in mein Kabinet.

Johann.

Und die Madam —

Herr.

Ihr mal' es Du
Als Eifer bloß für ihre Ruh'.
Steht auch im Vorhangschatten

Ihr Lager einsam da,
Die Gute kennt mich ja
Und weiß: das Herz des Gatten
Bleibt Ihrem Herzen nah'.

Johann (für sich)

Wie mir — Amerika.

Vierter Monat.

Herr.

Wir reisen. Eilig packe Du!

Johann.

So rüst' ich denn zwey Koffer zu:
Madam....

Herr.

Besorge meinen erst!

Johann.

Reist mit, ich wette. —

Herr.

Du verlörst.
Ich reis' allein — aus Kostenscheu.
Ein Monat fliegt ja schnell vorbey.
Zuweilen sich entfernen,
Trotz Liebchens Thränenfluth,
Erhält der Liebe Gluth;
Die Zärtlichkeit zu körnen
Ist diese Kriegslist gut.

Johann (für sich)

Freund Amor ist kaput!

Fünfter Monat.

Herr.

Nach einem Landhaus lüstet mich,
Fern vom Getümmel. — Spute Dich,
Und miethe —

Johann.

Für Madam und Sie?

Herr.

Sie macht ein Haus — reist also nie.
Mich langeweilt mein Aufenthalt.
Bestelle mit Verstand und bald!

Johann.

Wie, bester Herr! Sie leben
Ein Klausnerleben? —

Herr.

Kein's:
Dort will ich froh des Seyns
Mich ganz der Lust ergeben.

Johann.

Wie viele Betten? —

Herr.

Ein's.

Johann (für sich).

O weh des Ehstandscheins!

2.

Alhoreb und Mesodok.

(Türkische Anekdote.)

Alhoreb, der Sultan, beschenkte zu sehr
Die jungen Frauen von wunderbarem
Liebreitz in seinem verschlossenen Harem;
Allmählig wurde die Kasse leer.
Nun sann der Monarch auf listige Beute
Vom Reichsten der türkischen Handelsleute,
Dem Wuch'rer Mesadok. Er lud zu sich
Den stillen Betrüger, den Strafewerthen
Und sprach aus Verstellung gnädiglich:
»Komm, führ' in meine lustigen Gärten,
Mir dienend, auf meinem Esel mich!« —
Er that's, gebückt, mit sklavischem Zittern,
Um ja den Gewaltigen nicht zu erbittern.
Doch lange nicht dau'rte der einsame Zug;
Der Herr der Gläubigen rief: „Genug!
Hier zur Belohnung die zwey Zechinen.
Ich komme bis Morgen, Dir zu dienen,
Und hoff', ich gestehe Dir's unverblümt,
Belohnung, wie's Meinesgleichen geziemt."
Betroffen wankte der alte Knabe
Nach Haus', und träumte vom Bettelstabe.

Schon wich den Strahlen Aurorens die Nacht,
Da nahte der Sultan in festlicher Pracht,
Jedoch zu Fuße mit Vorbedacht,
Mesadok im Parke mit Knechtmanieren
Auf seinem Lieblings-Grauchen zu führen.
Allein nach wenigen Schritten kaum
Stieg ab der Wucherer, faßte den Zaum
Und küßte des Großherrn Mantelsaum.
Jetzt fragte der Sultan Mesadok geflissen:
„Bin ich — entscheide nach bestem Wissen! —
„Wohl fünfzigtausendmal mehr als Du?« —
Nein! stammelte blaß ihm Mesadok zu:
Nicht fünfzig — o billionenmale! —
„Ich schätzte bescheiden mich. Drum bezahle
Für meine sklavischen Dienste hier
(Ich spendete zwey Zechinen Dir)
Flugs hunderttausend Zechinen Mir;
Schon harren meine Sklaven der Summe.“ —
Du willst, Großmächtiger! Ich verstumme. —
„Sey fromm, und Allah vergüt' es Dir.“ —
Er zahlte, nicht ohne leises Gebrumme.
Eins linderte nur Mesadoks Gram:
Daß ihm der Sultan nicht Alles nahm.

3.

Zuversicht.

Nach Holberg.

Ein Sternedeuter prophezeyt,
Mit heiliger Geberde
In vier und zwanzig Stunden Zeit
Den jüngsten Tag der Erde.
„Was kümmert mich die Neuigkeit?“
Sagt Schiffer Markus heiter:
„Noch heute segl' ich weiter.“

4.

Gaskogner Bericht.

Zu Paris ist überall doch
Die Pharo-Manie zu finden;
Hier spielen's sogar die Blinden
Nur wegen der Blindheit nicht hoch.

5.

Genauer Anschlag.

Wie hoch bestimmst Du meinen Werth?
Sprach Coridon zu Philibert.
„Neun Louis“ — faselst Du?
Mein Ring allein ist so viel werth.“ —
Den schlug ich schon dazu.

6.

Bibus.

Wasser trinken? — Doctor, wisst:
Lieber völlig taub, auf Ehre!
Eh' ich meines Weins entbehre.
Denn unendlich besser ist,
Was ich trink', als was ich höre.

7.

Unterbrechung.

Sie schlagen den treuen Christian?
Was hat der alte Lakay gethan? —
Der dumme Teufel ist selber schuld;
Er schob den Spieltisch mit Lärm in den Saal.
Gerade schrieb ich an meiner Moral
Das sechste Kapitelchen von der Geduld.

8.

Der Adelstolze.

Ihm hat der Adel den Kopf verschoben:
Er redet von nichts, denn Ahnenproben,
Weiß adeliches Blut nur zu loben,
Und spricht von Gott: „der Edelmann droben.“

9.

Papst Nikolaus der Dritte.

Papst.
Soll ich die Aerzte nicht aus Rom verweisen?
Sein Rath.
Zwar Eurer Heiligkeit Entschließung ist zu preisen;
Allein wir können doch der Ärzte nicht entbehren:
Die Menschen würden sich zu sehr vermehren.

10.

An Asot.

Dein Haar verließ Dich, Bösewicht!
Wohin entfloh's? Ich weiß es nicht,
Und gebe doch mein Wort:
An einen besser'n Ort.

11.

Cocles.

A.
Ha! Den Andrang von Etrusker Heeren
Konnte selbst die Tiber nicht verwehren.
Aber Cocles hielt ihn ab von Rom.
B.
War der Mann denn größer als der Strom?

12.

Poetaster und Verus.

Ich hoff' umsonst zu meiner Epopee
Papier, das weiß genug ist, aufzutreiben.
„Dein Werk muß nach Verdienste bleiben.
„Schreib's, Poetaster, in den Schnee.

13.

Die Küsse.

„O küsse, küsse mich!
„Du Liebchen weigerst Dich?“ —
Ich habe ja Dich schon geküßt.
Vergeßlich bist Du sehr.
„Nur weil mir's unvergeßlich ist,
„Gelüstet mich nach mehr.

14.

Oekonomie.

Verzeiht, wenn ich für Brückenzoll
Um einen Kreuzer bitte.
„Ein halber Kreuzer thut sich wohl:
„Ich will nur bis zur Mitte.“

15.

Der Taufname.

Von den Mode=Fischbeinröcken
Schleppte trotz des Ehmanns Necken
Lucia den ungeheu'rsten
Und so leider! auch den theu'rsten.
Als er einen Sohn errungen,
Hieß er Jonas diesen Jungen,
Als vom Wallfischbauch entsprungen.

16.

Der Schloßvogt.

Dieß Schloß ist an Kostbarkeiten reich:
Ich zeige den vordern Flügel gleich;
Dann zeigt mein Bäschen den Hintern Euch.

17.

Nicht ihr Freyer.

Die Alte scheint Dir gut, ist wunderreich,
Und schriebe Dich zum Erben ein sogleich,
Wie kommt's, Paulin, daß Du nicht Freyer
bist.
„Nicht weil sie alt, weil sie nicht älter ist.

18.

Aus einer gelehrten Jesuitenpredigt.

Ach, da liegt Er, bedeckt von Steinen!
Aber, Freunde, laßt ab zu weinen!
Was ist unser Stephanos *) jetzt?
Eine Krone mit Steinen besetzt.

*) Στέφανος, corona.

19.

Papst Adrian VI. und Pasquino.

A.
Für Deine Lieder mag ich Gold nicht spenden,
Ich will zum Lohn Dir wieder Lieder senden.
P.
Wenn Dir, statt Gold, das Glück nur Lieder gab,
Dir gingen Krone, Thron und Anseh'n ab.

20.

Er und ich.

Thor, wer bescheiden vor dem Liebchen
Den eig'nen Werth verhehlt! —
„Oft wird nur das bescheid'ne Veilchen
„Zum Busenstrauß gewählt."

21.

Der Lebensunsatte.

„Hochwürden! Ich soll sterben? — O zu bald!
„Ich bin erst hundert zwanzig Jährchen alt.“ —
Ihr müsst in Gottes Willen Euch ergeben,
Von dem so große Gnad' Euch widerfuhr.
Wollt Ihr denn tausend Jahre leben? —
„Bewahre Gott! Die Hälfte nur!“

22.

Frage nebst Lösung.

Warum denn reicht Franzosenhand
Im Brot uns Überwindern Sand? —
„Um ihren Schwur erfüllt zu wissen,
„Daß in den Staub wir beißen müssen.“

23.

Sie und Er.

Er.
Hartnäckig ist die Weiberschaar,
Weil Adams Ripp' ihr Erbtheil war,
Und Eure Bessrung steht dahin.
Sie.
Die andern Rippen all jedoch
Verblieben Adams Söhnen noch:
Nun denkt erst Euren Eigensinn!

24.

Voltaire's Entschluss.

Verse mit sechs Füßen lass' ich nimmer drucken,
Weil mir die Actricen drey davon verschlucken!

25.

Friederich der Große und sein Kutscher.

Um warf der Kutscher einst den großen Frie-
derich.
Darob gerieth vor Zorn der König außer sich.
„Hum!“ sprach der Kutscher kalt und überdacht:
„Und Sie? — Verloren Sie noch keine
Schlacht?“

26.

Hoher Stamm.

„Gebot nicht,“ sprach ein Advocat,
„Der König, unser Vorfahr“ .... Habt die
Güte,
Bedenkt Euch! rief der erste Rath,
Ihr seyd vom edelsten Geblüte.

27.

Tiefste Verachtung.

Bibar.
Ich ein Trunkenbold? —
Tom.
— — Ja, Zecher!
Eulenspiegel! Ehebrecher!
Bibar.
O Du Taugenichts! Du Prasser!
Ich verachte Dich, wie — Wasser.

28.

Kurzer Zweykampf.

Trepidus floh und das Publikum lachte,
Daß er die Fechtbahn zur Rennbahn machte.

29.

Bavs Vorschlag.

Das Thorgeld, ohne zu beschweren,
Mag hübsche Summen doch gewähren.
Der Stadtsrath sollte trau'n!
Um den Ertrag noch zu vermehren,
Sechs Thore weiter bau'n.

30.

G. Wernerus de admirandis Hungariae aquis.

Vom Fluß Tibiscio
Sah' ich, des Wunders froh:
Ein Drittel Fische faſſ' er
Und nur zwey Drittel Waſſer.

31.

Bekehrung.

Tagtäglich seine Frau zu prügeln! O Scandal!
O Sünde!" Fürchtet doch der Hölle Qual!
Bekehrt Euch, wollt Ihr nicht die Seligkeit verlieren! —
„Herr Pater, ach! wenn Sie mich absolviren,
„So schlag' ich heut mein Weib zum letzten Mal."

32.

Bays eig'nes Glück.

Mich liebt Fortuna sehr:
Ich lag so tödtlich krank — und bin genesen.
Wär' ich ein Andrer nun gewesen,
Ich lebte gar nicht mehr.

33.

Anecdote.

„Ha!“ rief ein Unteroffizier;
„Wer ist so wenig denn bey Trost,
„Und liegt an offener Straße hier
„Um Mitternacht im Winterfrost?“
Ich, hub Potolor an zu lallen;
Herr, ohne Führer, ohne Stab
Müßt ich auf glattem Eise fallen;
Drum wart ich hier das Aufthau'n ab.

34.

Als — in Joseph einschlief.

Wach' auf! Wer schläft wohl im Schauspiel ein?
Mein Freund! Du glaubst in der Kirche zu seyn.

35.

Harpagons Alter.

„Wie alt?“ spricht Harpagon. „Ich gäbe
trau'n Euch Kunde,
„Allein ich weiß es nicht — aus gutem Grunde.
„Mein Gold und Silber pfleg ich nachzuzählen,
„Doch meine Jahre nicht: die kann mir Niemand stehlen.

36.

Eigenliebe.

A.
Was Du nicht liebest, nimmt mich ein.
B.
Wie eigentlich mußt Du seyn.

37.

Popedius und Marius.

„Muth geht dem Krieger ab,
„Der hinter Schanzen trotzig ist.
„Wenn Du der große Feldherr bist,
„In's Blachfeld komm herab!"
So rief Popedius,
Dem lächelnd Marius
Zur Antwort gab:
Muth geht dem Praler ab,
Dem Schanzensturm zu mühsam ist!
Wenn Du der große Feldherr bist,
So zwinge mich herab!

38.

O. Rechtfertigung an seine Frau.

Ich habe Dich vergiftet? — Ich? —
Verläumderinn! Man öffne Dich!

39.

Widerlegung.

Als jüngst ein Handwerksmann vom Dach
Herab stürzt' und den Arm zerbrach,
Doch ein Berauschter ohne Schaden
Vom dritten Stock herunter fiel,
Rief Nachbar Krämer aus dem Laden:
„Das ist mehr, als des Zufalls Spiel.
„Ist für ein Wunder nicht zu viel." —
Wie mögt Ihr solchen Unsinn sprechen?
Lallt der berauschte Tropf!
Wie konnt' ich meinen Arm zerbrechen?
Ich fiel auf meinen Kopf.

40.

Gespräch.

„Was werden Ihre Neider sagen?" —
Sie wollt' ich eben darum fragen.

41.

Distraction.

Als Till, vom Fieber kaum genesen,
Sein Weib in fremdem Arm beschlich,
Rief Sie: „Mein Schatz, ich schäme mich.
„Vergieb mein zerstreutes Wesen;
„Ich dachte nicht an Dich.“

42.

Gewissens-Frage.

Nur einen Aufschluß noch von meiner Guten:
Bin ich ein Hörnerträger? Sprich:
Du wagst ja nichts! Ich sterb' in drey Minuten. —
„Ach Gott, vielleicht erholst Du Dich!“

43.

Theilnahme an Gefährlichkranken.

Schön ist Sie, wie der Liebesgott,
Und in des Lebens Morgenroth!
Ach, Joseph! holt Dein Weib der Tod,
So sterb' auch ich.
„O, Rudolf! stirbt Dein liebes Weib,
„Dies Meisterstück an Seel' und Leib,
„Und wie gemacht zum Zeitvertreib,
„So häng' ich mich."

44.

Hartes Wort des Grafen von N — u.

Klag' über Imposten das lose Pack! —
Was kümmert mich der Hühner Gegack?
Ich find' an ihren Eyern Geschmack.

45.

Ein Mann von Wort.

Ich kam sehr oft und immer ungebeten
Zu Lisimon. Er ward auf einmal ärgerlich,
Und schwur in seinem Klubb auf Ehr' und Glauben: Ich
„Soll heut' zum letztenmal sein Haus betreten."
Er hatte Recht. Ich kam, und — er bezahlte mich.

46.

Loubère.

Der Idiot Loubère — Wie? —
Er kommt in die Akademie?
Je nun! als ein Impost auf sie.

47.

Liebesqual.

A.
Beklagenswürdig bin ich doch!
Mich quält und quält die Liebe nur.
B.
Beklagenswerther scheint mir noch,
Wer nie der Liebe Qual erfuhr.

48.

Die Reisende und ein Gefang'ner.

R.
Der Aufenthalt auf dieser Veste
Ist paradiesisch.
G.
— — Ja, für Gäste.

49.

Das Recept.

Arzt.
Frau'n! Ihr spielt zu viel.
Ja, vom Spiel allein
Riß das Übel ein.
Laß die Karten!

Sie.
— — Nein!
Das ist neuer Styl.
Mittag, Abend, Nacht
Wird bey'm Kartenspiel
Rastlos hingebracht.

Arzt.
Soll Dein Magenweh,
Und der Krampf vergeh'n,
Trinke Morgens Thee
Vor dem Schlafengeh'n.

50.

Der Prediger und ich.

Prediger.

Die liebe Gemeine!
So hat sich noch keine
Zum Guten bekehrt!
Das wirkt nur die Gnade,
Und neben der Suade,
Der Predigten Werth.

Ich.

Das Unglück, auf Ehre!
Verfolgt mich da recht:
Denn wenn ich Dich höre,
So predigst Du schlecht.

Zwey und zwanzigstes Buch.

I.

Die Prüfung.

„Der Körper ist nur Schale;
„Die Seele gilts, den Kern.
„Wir hängen nicht am Futterale;
„Wir lieben Herz und Geist, ihr Herrn!“ —

Von Julchen wie lakonisch!
So dacht' und lehrte sie.
Sie schrieb dem Trauten ächtplatonisch
Von reinster ew'ger Sympathie.

Er focht im Pulvernebel —
Doch plötzlich trat er ein
Mit Ordenskreuz und Ehrensäbel,
Und abgeschoß'nem Nasenbein.

„Gott!“ rief sie voll Entsetzen,
„Und weint' und klagte sehr.
„O Freund! Sie muß ich ewig schätzen,
„Doch lieben kann ich Sie nicht mehr.“

Bedauert, schöne Kinder,
Den treuen Biedermann,
Und sagt, wie eine Nase minder
So Herz und Seele wandeln kann?

2.

Guidos Rechtfertigung.

Ich huldige lieblichen Schönen,
Und preis' in erotischen Tönen
Die neuen Anadyomenen.
„Wie? Kannst Du so treulos die Pflichten
„Des Gatten entweih'n? — O mit nichten!
„Romane sind keine Geschichten.“

3.

Neuer Grund zum Ärger.

Ihr, Jude, macht mich ungeduldig!
Zwölf Thaler bin ich euch seit fünfzehn Jahren schuldig.
Und ihr verlangt sie heut so unverschämt — auf Ehre! —
Als ob es eine Schuld von gestern wäre.

4.

König N. N. an Y.

Er hat mir großen Dienst gethan;
Mein Undank wäre Staatsverbrechen;
Drum, Lieber, mahn' er mich daran;
Ich will ihm nächstens — was versprechen.

5.

Die Glückliche.

Vater.
„Wie lange wird Herr Amadis
„Dich lieben? Gieb mir Kunde?“
Tochter.
Ich weiß es nicht, denn ungewiß
Ist seine Todesstunde.

6.

Berichtigung.

Asok.
Kein Himmel ist. Was denkst Du? Sprich!
Arist.
Ja wohl! Kein Himmel ist — für Dich.

7.

Der Pastor und sein Edelmann.

„Ich bin ein guter Hirt.“
Rief mehr, als zehnmal schon
Der Pastor Humm verwirrt;
Da rief sein junger Graf:
Du bist kein guter Hirt;
Du bist ein gutes Schaf.

8.

Die Trauer.

„Ich störe wohl — Sie trauern!“ — Ey!
Nichts weniger! Bey Pflicht und Eide!
Ich wohnte nur im schwarzen Kleide
Der Leiche meiner Ehfrau bey.

9.

Das Examen.

Der Lehrer.
Biß in den Apfel Evas Gatte
Aus Liebe nur, beschwatzt von ihr?
Aus Ehrsucht? oder Wißbegier?
Der Schüler.
Er biß, weil er kein Messer hatte.

10.

Ein türkischer Prinz an Papst Alexander den Sechsten.

Hört, was ich nicht beschönige:
Herr, Eurer Ritterspiele
Sind für den Ernst zu wenige
Und für den Scherz zu viele.

11.

Der Salm-Gelust.

Koch.
O weh, Herr Graf! Den längsten Salm der Welt
Sucht' ich dem Fischer bittend abzupressen;
Allein der Schurke sprach vermessen:
Rath Pompus hab' ihn schon bestellt.
Graf.
Fix, lieber Koch! Nimm diese Rollen Geld,
Und bringe Salm und Rath zum Essen.

12.

Nöthige Frage.

„Noch les' ich ohne Brille." — Guter Wicht!
Vermissest Du die Geistes-Brille nicht?

13.

Scene vor einer Schlacht.

Wohlauf! Es muß gelingen!
Laß in den Feind uns dringen!
So stumm, so todtenbleich!
O Junker, schämet Euch!
Ihr scheint mit Angst zu ringen! —
„Bewahre, lieber Freund!
„Ich fürchte keinen Feind,
„Nicht Bajonett' und Klingen;
„Allein ich kann nicht — springen.“

14.

Unter F. F. Portrait.

„Die Sprache mangelt nur?“ — O wir vermissens nicht,
Weil das Original für Beide spricht.

15.

Die Ohnmacht.

Schnell, Robert! Eine seid'ne Decke!
Denn meiner Tochter ist es weh. —
„Hier! — Welch ein Unsinn! Ich erschrecke:
Wie schickt sich eine grüne Decke
Zu Ihrem rothen Negligé?
Nehmt, daß le heau monde uns nicht necke,
Und holt die rothe, nebst Kaffee.

16.

Abgelehnte Einladung.

Frivol treibt immer Scherz mit mir.
Ich komme, Freund, nie mehr zu Dir,
Bis Du den Spötter ganz entfernst;
Denn, wenn er scherzt, so ists im Ernst.

17.

Aus dem Bericht eines betagten Gaskogners.

— Zuletzt gebrach es uns rein
An Kugeln zum Schießen — allein
Heraus mir die Zähne reiß' ich,
Lad' in mein Gewehr sie hinein,
Und tödte der Feinde dreißig.

18.

Schimpfrede wider Willen.

Orbilius, am Geiste blind,
Rief zürnend einem Knaben zu:
„Du böser Bube Du!
„So keusch auch Deine Ältern sind,
„Du bist ein Hurenkind.“

19.

Advokat Genne,
wenige Tage vor seinem Tode.

Verboten hat mein Vater mir, zu lieben,
Mein Arzt mir, statt des Weines, Thee verschrieben,
Mein Kritikus sagt: „Reime nicht! Sey fromm.“
Was mach' ich jetzt? — Mein Epitaphium.

20.

Ablehnung.

„Komm auf ein Frühstück, John, mit Deinem Freund zu Gaste!“
Dank! — Zweymal hab' ich schon gefrühstückt, und — ich faste.

21.

Dem Alchymisten Kurt.

Ach, weil von meinem Capitalen
Die Heimbezahlung jetzt unmöglich ist
Und Noth mich drängt, Freund Alchymist!
Beschwör' ich Dich zu tausend Malen,
Mir anzuleih'n, was Du mir schuldig bist:
Ich will es redlich heimbezahlen.

22.

Irischer Neujahrswunsch.

Gott lass' auf Erden Dich lange weilen!
Er gäbe, daß kurz die Stunden enteilen,
Und, käm' auch eine Krankheit herbey,
Dieselbe gesund und glücklich sey.

23.

Wer ist mehr zu beklagen.

Veit.
Ein Schurke stahl mir heut —
Ich.
Beklagenswerther Veit!
Veit.
Was ich seit Jahren schrieb.
Ich.
Beklagenswerther Dieb.

24.

Die Ruhe des Weisen.

Du sitzest so ruhig bey den Thoren,
Die sich den Unsinn zum Gott erkohren? —
„Ich trage ja Baumwoll' in den Ohren.“

25.

Als General Wade in Ärgyleschire eine Militärstraße anlegen ließ.

Wie behaglich jetzt, wie schön,
Wo mir sonst gegraut.
Glaubt, Ihr würdet dankbar steh'n,
Und Ihr prieset auf den Höh'n
Feldherrn Wade laut,
Hättet Ihr den Weg geseh'n,
Eh man ihn gebaut.

26.

Jocrisse über das Alarmblasen.

Damit die Reiterey schnell fertig werde,
Geht dieser Mann zu Fuß' und bläst zu
Pferde.

27.

Der Pastor und Bibus.

Der Pastor.
Mein Freund! Zu vieler Wein
Ist Sünde Dir.
Bibus.
— Mag seyn.
Dann strafe täglich ich
Durch eine Sündfluth mich.

28.

Der König und Schwerin.

Ich finde (was ich nie gedacht,)
Daß Euer Regiment, mein Freund,
Am meisten mir zu schaffen macht,
„O Sire, das findet auch der Feind.“

29.

Todeswahl.

Hofnarr.
O Gnade, Prinz! Ich fürchte Strick und
Stahl.
Fürst.
Nein! Gnade kannst Du nicht erwerben;
Doch lass' ich Dir des Todes Wahl.
Hofnarr.
So will ich denn — am Alter sterben.

30.

Anecdote.

Dein Lustspiel: „Weibergekeif“
Ward ausgepfiffen von Allen. —
„Der Apfel war noch nicht reif,“ —
Ist aber dennoch gefallen.

31.

Ampulla.

Wenn Deine langen Epigramme
Ich als zu wirkungslos verdamme,
So zürnest Du mir zu,
Um meinem Tadel zu entschlüpfen:
„Ich dürfe sie nur überhüpfen."
Sie sind zu breit dazu.

32.

Junker Hans in Trauer.

Was? die Schabrake purpurfarb
Zur Trauer? — „Dummer Wicht!
Nur meine Mutter starb,
Des Rosses Mutter nicht."

33.

Leeres Anerbieten.

„Wer ganz zufrieden ist, soll dieses Landgut haben.“
Stand über'm Gartenthor in Marmor eingegraben.
Da strömte flugs heran ein Competentenschwarm,
Weis', unklug, jung, betagt, hoch, nieder, reich und arm,
Und buhlt' um den Besitz; doch Jedes ward beschieden;
Wer fodert, was ihm fehlt, der ist nicht ganz zufrieden.

34.

Bericht über einen Wahnsinnigen.

Er hat den Geist im Wahnsinn aufgegeben,
So, daß er jetzt noch glaubt, er sey am Leben.

35.

Er und Sie.

Er.

Ein süßes Wort!
Dann geh' ich fort.

Sie.

Kein süßes Wort!
Sonst gehst Du fort.

36.

Als der Kaper — ein Schiff mit Toback nahm.

Kaffee hätt' ich gern gefunden
Und weissen Zucker und Rack,
Und schlug mich wohl zehen Stunden
Um eine Prise Taback.

37.

Gula jenseits.

Das Leben war ausgeträumt.
Er setzte sich ungesäumt
Im himmlischen Morgenroth
An Abrahams Table d'hote,
Und hob in Gedanken an:
„Herr Traubenwirth! Einen Fasan!“

38.

Freude des Mahlers O.

Ich traf Herrn Pastor Mohn zum Sprechen,
will ich hoffen.
„Ja wohl! Ich hör' es schon. Man gähnt.
Er ist getroffen.

39.

Apologie.

„Bruder, schäme Dich!
„Tänzer Emerich
„Treibts mit Deinem Weibe
„Doch zu öffentlich.“ —
Öffentlich? Beyleibe!
Seit man Lärmen macht,
Lästert, späht und lacht,
Kommt er blos bey Nacht.

40.

Einquartirung.

Was wollt Ihr Herrn? Ich will als Jungfrau sterben.
Du schlägst uns ab, um was wir gar nicht werben.

41.

Ampullas Beschämung.

A.
Ich sah vier Aale sehr wohlgemuth
Spieltreiben in glühender Kesselfluth.
J.
Ja wohl! und mir Glücklichem ward beschieden,
In kaltem Wasser sie abzusieden.

42.

Der Gaskogner zu seinem Gefangnen.

Dir Pardon? Das läuft auf Ehre
Gegen Ordre, Dienst und Pflicht.
Fordre, was Du willst! Begehre
Nur Dein Leben nicht!

43.

Anekdote.

Zehn Räuber, welche schon voraus
Vom unermeßlichen Gewinne sprachen,
Der ihrer Kühnheit lohne, brachen
Um Mitternacht in's hoch berühmte Haus
Des reichen Banquiers von Flaus.
Die Kasse ward gesprengt, und — leer gefunden.
Er hatte Bankerott gemacht
Und war gerad' in dieser Nacht
Mit allem Geld verschwunden.

44.

Glaucus Vermuthung.

Es ist weit lustiger, nach meinem Verstande
Zu Fuß im Schiffe gehn', als schiffen auf dem Lande.

45.

Scene an der Paradiesespforte.

Wer pocht so stark am Himmelsthor?
„Schauspieler Pompus steht davor.“
St. Peter, kalt, versetzte d'rauf:
„Schauspieler nimmt man selten auf;
„Doch frag' ich an im Augenblick,
„Geduld!“ — Er ging und kam zurück:
„O welches Heil Euch wiederfuhr!
„Den, lieber Petrus, laß herein!
„Schauspieler?“ sagte Gott. „O nein!
„Er war es nicht, er glaubt' es nur.“

46.

Sonderbarer Vorschlag.

Laßt Uns zum rothen Rosse geh'n,
Die unsichtbare Frau zu seh'n.

47.

Grillparzers Sappho.

A.
Ist Eine Sappho Dir,
Tom, nicht genug gewesen?
Das Stück liegt doppelt hier.
Tom.
Man rühmt's schon lange mir:
Drum will ich's zweymal lesen.

48.

Die Jahre.

„Hast Du schon funfzig Jahre?“ — Nein!
Auch nicht Eines, so wahr ich bin:
Die Gehabten sind alle dahin,
Und die Künftigen noch nicht mein.

49.

Bav und ich.

Fühlst Du zum Sinngedicht
Noch immer Drang? —
„An Stoffe mangelt's nicht —
„Dein Lebenlang."

50.

Dialog.

„Wie theuer der weisse Pfifferling?"
Rief Zecher Bubo, der baarfuß ging.
Mein Hut? erwiederte Hollow mit Ruhe:
Wohl zehnmal theurer, als Deine Schuhe.

Drey und zwanzigstes Buch.

1.

Der Kampf.

Kaiser Galieuus Gattinn
Ward in schlaugewählter Dämm'rung
Einst mit falschen Edelsteinen
Von dem Juden Ruth betrogen.
„Straft ihn ernstlich, Herr uud Kaiser!"
Rief sie zürnend und ihr Gatte:
„Wohl! Mit Löwen soll er kämpfen!"
Und der Arme ward von Häschern
Zugeführt dem grausen Circus,
Bebte, wankt' hinein, erkannte
Gegenüber ihm — zwey Hähne
Und ein Herold rief zum Volke:
„Der Betrüger ward betrogen!"

2.

Julchen und Guido.

Guido.

Ich flehte: „Julchen liebe mich!“ —
Du zürnst und kannst es nicht vergessen,
War meine Bitte denn vermessen?
So räch' an mir, dem Frevler Dich
Und sag' ein Gleiches: „Liebe mich!“

Julchen.

Ja Deine Forderung war vermessen;
Doch will aus Toleranz
Ich Deines Frevels ganz vergessen,
Und auch des Frevlers ganz.

3.

Baldrian's Votum.

Sich selbst zu kennen braucht's Verstand?
Nichts, als den Spiegel an der Wand.

4.

Der Passagier und Schiffer.

„Trotz der Winde fass' ich Muth:
„Aber tauchen Sturm und Fluth
„Jemand in die Tiefe nieder,
„Muß er wohl verloren seyn?“ —
Nicht doch! — Jüngst aus Liebespein
Stürzte Schreiber Duft hinein:
Gestern fanden wir ihn wieder.

5.

Parasit.

Jüngst wurde Parasit zum Mittagschmaus
Geladen. Schon um neun stund er vorm Haus.
Da rief der Wächter bey verschloss'nem Thor:
„O viel zu spät! Man kommt den Tag zuvor.“

6.

Mäv's Aufgabe.

Freund, male mich, zur Harfe, rührend
Ein Lied von Schiller deklamirend,
Und meinen Diener ungesehen
Die Melodie, kaum zu verstehen,
Nachpfeifend, doch in solcher Weite,
Daß er mich hört, so bald ich läute.

7.

Der Prophet.

Ich prophezeyt': Ein Unglück tödte mich
Im vierzig dritten Jahr! Auch müssen sich
Zur Ehre mir, genau d i e Wort' erfüllen,
Und trifft's nicht ein, so häng' ich mich
Um meiner Ehre willen.

8.

Johann.

Zwey kostbare Vasen trug Johann,
Und ließ unschicklich die Eine fallen.
„O!“ hub der gnädige Junker an,
„Rhinoceros! Erster Tölpel von allen
„Erztölpeln, die unter der Sonne wallen,
„Unseliger Bursche! Wie hast Du's gemacht?“
So, sprach er mit dummem ängstlichen Lallen,
Und ließ beweisend die Zweyte fallen.

9.

An Harpax.

„Geld ist mein zweytes Ich!
„Vielleicht belacht Ihr mich“ —
Nein! Wir verachten Dich
Geld ist Dein bess'res Ich.

10

Jutta und Kläre.

Vertragt mit Eurer Xere
Wie Zevs im Guten Euch.
Ihr schimpft und prügelt gleich:
Das schadet Eurer Ehre.
„Viel Dank für diese Lehre!
„Wenn aber Eure Kläre
„Nicht hold und tugendreich,
„Nein! meiner Jutta gleich,
„Ganz schlangenähnlich wäre.
„Was sprächt Ihr, Nachbar?“ — Kreuch!

11.

Bestimmte Auskunft.

Man wartet Eurem gestrengen Baron
Auf's Ende?
— — „Wohl funfzig Jahre schon!“

12.

Entschluß.

„Die Sonne, die liebe Getreue,“
Rief Bibulo jüngst beym Wein,
„Soll künftig mein Vorbild seyn:
„Sie kehrt, wie Ihr wißt, in der Reihe
„Im Widder, im Stier, im Leue
„Im Krebs und so weiter ein.“

13.

Mehr als Mißverstand.

Ein Böhme hub mit Nicomeden
Dem Klosterabt, Latein zu reden an.
„Vergebt mir!“ sprach der hoch gelehrte Mann,
„Ich kann nicht böhmisch reden.“

14.

Wittwertrost.

Dahin ist meine Rose,
Mein Weiblein gut und schön.
Laß, Freund! im Trauerloose
Doch stäten Trost zu seh'n,
O laß mir eine Dose
Aus Ihren Knochen dreh'n!

15.

Misanthropie.

Wie magst Du vom Weltverkehr
Geflissen auf einmal Dich trennen? —
„Ich liebe die Frauen nicht mehr,
„Und lernte die Männer kennen.“

16

Dialog.

A.
Versöhne Dich, Freund!
Sie weinte ja! —

B.
— — — — —. Still!
Sie lügt, wenn Sie weint,
Und weint, wenn Sie will.

17.

Wunsch einer Wittwe.

Die Wittwe muß, wie sich versteht,
Ob ihres Herrn Verluste lamentiren.
O könnt' ich meinen Schmerz einbalsamiren,
Damit er nicht so schnell vergeht!

18.

Die Nachtmusik.

Die lieblichste Nachtmusik begann
Dicht vor des Doktors Ubaldo Hause.
Er hob sich geschwind empor vom Schmause:
„Das ist die Krone zu meinem Applause;
„Das haben meine Studenten gethan.
Die Frau Professorinn lachte
Des Egoisten und dachte:
„Das kommt von meinem Galan.“
Das Töchterlein lispelt': „O Schade!
Ihn birgt die finstere Nacht;
Doch hat mir die Serenade
Mein Engländer gebracht.“ —
Sie lauschten je länger, je lieber;
Sie hörten im letzten Nu
Den Nahmeu „Rosette Bijou“
Der Nachbarinn gegenüber,
Und schlugen die Fenster zu.

19.

Ansicht eines Kunstdilettanten.

Die neuesten Monumente sind keine,
Sind modische Waaren feine kleine,
Die kaum der Mühe des Pilgers lohnen.
Den Alten nur gönn' ich Lorbeerkronen:
Sie liebten das Hohe, das Ungemeine.
Denkt Euch den Koloß von Rhodus am Rheine!
Leicht fuhren durch seine gespreizten Beine
Kriegsschiffe von siebenzig Kanonen.

20.

Ehedialog.

„Holdes Kind, wenn Du gebähren mußt —
„Die Gefahr! — Mir zittern alle Glieder!"
Lotte sprach, der frühern Zeit bewußt,
„Ruhig, Franz! Ich komme glücklich nieder."

21.

Der Vivatruf.

„Ein Spalier! — So, Teufelsbrut! —
„Kommt der Graf, dann ruft
„Vivat hoch!“ und Mütz' und Hut
„Schleudert in die Luft!

„Ja! befahl der Schulregent:
„Ehret meinen Plan!
„Doch damit Ihr's besser könnt,
„Stell' ich Proben an.“

Siehe da! Zu großem Ruhm
(Denn sie schrieen mit Macht)
Wurd' Ihr Exercitium
Siebenmal vollbracht. — —

Als der Gutsherr nun heran
Die Terrassen stieg,
Wilder Vivatruf begann;
Nur ein Bube schwieg.

Schulmonarch im Hintergrund
Rief, aus Zorne kühn:

„Schreye Vivat, Lumpenhund!
Und beohrfeigt' ihn.

Plötzlich gab der Bube sich,
Der Verblüffte, kund,
Heult' und schrie gehorsamlich:
„Vivat Lumpenhund!

22.

Regieren und Heirathen.

Das ist fürwahr! Doch eigen:
Man darf den Thron
Mit achtzehn Jahren schon
Als Fürst besteigen,
Und doch den Torus erst
Mit fünf und zwanzig Jahren.
Ich wähnte, daß Du klüger wärst.
Wer herrscht, kann sich auch paaren. —
„Du bist doch an Erfahrung reich,
„Laß zu Gemüth dir führen:
„Weit leichter ist's, ein Königreich,
„Als eine Frau regieren.“

23.

Sparsamkeit.

Kellner! Was kostet der Tisch denn hier?
„Ohne den Wein, Herr Passagier,
„Mittags vierzig Kreuzer und Abends
„Zwanzig Kreuzer Jahr ein Jahr aus.“
Nun so bitte für heute Mittag
Ich mir ein Abendessen aus.

24.

Huß Grabschrift.

Hier liegt — Verzeihe Leser! Nein! —
Denn Huß gebot noch in den letzten Zügen:
„Kein Hahnrey soll in meinem Grabe liegen.“
Man grub ihn stehend ein.

25.

Redekunst.

Der Kläger.
Sieh hier Dein Kind auf meinen Armen!
Der Junge gleicht Dir auf ein Haar!
Wie? Kein Gewissen? Kein Erbarmen?
Verläugnest Du Dein Blut, Barbar!
Vernimmst Du nicht sein klägliches Gewimmer?
Weint nicht das Auditorium?

Der Angeklagte.
Du wimmerst, liebes Kind! Warum?

Kind.
Der böse Herr da zwickt mich immer.

26.

Der Stadtdeputirte.

Ich ward unanim gewählt,
Meine Stimme mitgezählt.

27.

Zweyerley Bettehüten.

Sie muß das Bette hüten,
So schlug ihr Gatte Sie:
Denn gegen sein Verbieten,
Legt Sie, Trotz aller Nieten,
Gern in die Lotterie,
Und unterläßt es nie,
Verstockt, wie Abderiden;
Doch muß Trotz seinem Wüthen,
Auch Er das Bette hüten;
Denn sonst verkauft es sie.

28.

Dramatische Kunst.

Des Künstlers Drang und Sorgfalt muß ich rühmen:
Er nimmt das Maß zu seinen Pantomimen.

29.

Umgekehrt.

Ein Gantmann rief den wackern Holm zu sich.
„Ich zahle Dir zwölf Gulden monatlich;
„Willst Du dafür mir dienen, Friederich?“
— Ich wäre schon zufrieden. . . . . „Aber sprich:
„Wer Bursche, gibt mir Sicherheit für Dich?
— Mein Herz, mein Leben. Ich betrog noch nie.
Wer aber gibt mir Sicherheit für Sie?

30.

Frage und Antwort.

Warum fliegen die Nachtigallen,
Aber ein Kürbiß nicht? —
„Weil ein Glas vom Herunterfallen,
„Aber kein Schwamm zerbricht.“

31.

Des Machinisten Verlegenheit bey Aufführung eines gewissen Lustspiels.

„Passt auf, Machinist! Seyd ihr toll?“ — Ich verdiene
Bey Gott! den Verweis nicht; den heute mein Herr!
Auf wen soll ich hören? Man pfeift auf der Bühne,
Man pfeift von den Logen, man pfeift im Parterr.

32.

Der vertrauensvolle Kranke.

Wie stehts mit dem Podagra, mein Lieber?
„Mein Doctor sagt: die Schmerzen seyn vorüber.“

33.

Passerat an den König, als jenem der Schatzmeister nichts auszahlte.

O König, Du wähltest Dir
Den sparendsten Staatskassier.
Auch Antwort versagt er mir:
Er spart sogar das Papier.

34.

Senators Bullus Votum.

Von Eisen muß der neue Galgen seyn;
Zwar kostet' er von Holz weit minder:
Doch kommt's beim eisernen herein:
Er hält für uns und uns're Kindeskinder.

35.

Erläuterung.

„Va Banque!“ sprach Ernst, verlor und schrie:
„O stündet Ihr im Wasser bis zum Knie!“ —
Das möcht' uns wenig schaden! höhnten sie,
„Ich meine,“ rief er mit Verdrusse;
„Füss' oben, Kopf im Flusse!“

36.

Anecdote.

Gilt's meiner Frau? Bis an ihr Schlaf-
gemach?
Mein junger Herr, was soll die Eskalade? —
„Weil mir's bey Tag an Motion gebrach,
„Entschloß ich mich zur Mondscheinpromenade.“

37.

Krähwinkler Magistratsspruch.

Pfuscher! Mir bezahlt für sein Vergeh'n
Er drey Gulden. Wird Er neu verklagt;
Ist es um sein Bürgerrecht gescheh'n.
Alle Bärte, die Er ungesehn
Für die Zukunft abzuscheren wagt,
Sind als ungeschoren anzuseh'n.

38.

Ehegespräch.

Frau.
Mit diesem Diamant beschenkte Golo mich.
Mann.
Er muß ein Narr seyn — oder ich.

39.

Plinius und sein Freund.

Wie glatt schlüpft Dein Falerner ein!
Bald wird er ausgetrunken seyn
Bey Deinen Gastgeboten. — „Nein!
„Denn pfleg' ich Gäste zu tractiren,
So trink' ich nicht von meinem Wein,
Ich trinke von dem Ihren.

40.

Willmers Ankündigung.

Mich verlassend und die Kinder,
Lief mein Weib in alle Welt.
Hundert Louisd'or dem Finder,
Welcher — sie behält.

41.

Jedem das Seine.

„Hält, Leichen!“ — Sie standen blaß.
Wild reclamirte Satanas
Im ungeheu'rsten Cantorbaß
Frau Knoll, das böse Weib.
Wohlan! rief Pastor Simeon;
Der Todten Seele hast Du schon.
Bezahle mir den Grabsermon;
So lass' ich Dir den Leib.

42.

Kritische Frage.

Warum wird, trotz der Welt Vergehen,
Die zweyte Sündfluth nicht verhängt?
Jehova hat vorausgesehen,
Daß doch die erste nichts verfängt.

43.

Hanswurst im Sarge.

Ein Reicher starb. Der Hausmegäre,
Der Quintessenz von Geiz und Neid,
That's um das Todtenkleid,
Was klüger zu verkaufen wäre,
Im Herzen innig leid.

„So würden diese schwarzen Schleifen,
„Dies seid'ne kostbare Gewand
„Von mir hinaus gesandt,
„Den Staub des Friedhofs anzuhäufen?
„Wo bliebe mein Verstand?“

„Nackt, wie die Mutter uns empfing,
— Sprach Sie, die lieber nahm, als gab —
„Nackt sollen wir in's Grab.
„Nur Eitelkeit und Luxus gingen
„Von dieser Regel ab.“

„Doch fordert's die verwünschte Mode,
„Der Anstand, die Gewissenspflicht,
„So übertreibet nicht!
„Die letzte Hülle nach dem Tode
„Sey wohlfeil nur und schlicht.“

Sie denkt — o Glück; — Der bunten Jacke,
Der Mosaik aus altem Kram,
Worin ihr Bräutigam
Als Harlekin zum Schabernacke
Auf die Redoute kam.

„Der Todte schweigt und kehrt nicht wieder."
Sie ruft der treuen Schaffnerinn;
Sie plündern heimlich ihn,
Und zwingen die erstarrten Glieder
In's Kleid des Harlekin.

Schon wird der Sarg hinaus getragen,
Verwahrt mit Schrauben hier und dort.
An den bewußten Ort
Rollt feierlich der Leichenwagen
Im Volksgedränge fort.

Da rührt sich's im verschloßnen Sarge,
Und pocht und ächzt am nahen Ziel,
Erschüttertes Gefühl! —
Treibt denn — Gott sey bey uns! — Der Arge
Sein böses Gaukelspiel?

Der Kühnste löst die Deckelschrauben,
Ruft: „Himmel, welch' ein Schauspiel!" aus
Und aus dem engen Haus
Steigt ein Hanswurst (wer sollt' es glauben?)
Hohläugig, blaß heraus.

„So mußt' ich noch im Todesschlafe
„Ihr Narr, wie sonst im Leben, seyn? —
„Die Pritsche soll — doch nein!
„Ich will fortan zu Deiner Strafe
„Dein Herr und — gastfrey seyn."

44.

Toleranzpredigt.

Als mit der Lehre: „Verzeiht dem Feinde!"
Der Pfarrherr Julius die Gemeinde
Zu Thränen und lautem Schluchzen trieb,
Und sie beschwur, die Feinde zu segnen,
Sah er durch's Fenster einen Verweg'nen,
Der, satt nicht mit dem herum Geleg'nen,
Noch Äpfel von Pastors Bäumen hieb,
Und hob zum Staunen seiner Getreuen,
Des Textes uneingedenk, an zu schreyen:
Der Teufel hole Dich, Gartendieb!

45.

Scene während der französischen Revolution.

Ein Kommandant von Sanskülotten sprach:
„Nicht länger geb' ich Eurem Willen nach.
„Ich lege, Patrioten, Brüder,
„Freiwillig meine Stelle nieder,
„Und rücke jetzt gern als Gemeiner ein,
„Um auch einmal doch Kommandant zu seyn."

46.

Galerenstrafe.

In Fesseln und rudern! Ha, doppelte Strafe!
Und ist denn ein solcher Galerensklave
Auf ewig verdammt zum Kettenzwang? —
„Verzeihung, mein Herr! Blos auf Lebens-
lang."

47.

Roué und Arist.

Roué.
Jüngst wandelt' ich in der Orangerie
Und rieche nun wohl, wie ein Potpourri.
Arist.
So gib denn auch Ehrenmännern Besuch:
Vielleicht Du kämest in guten Geruch.

48.

Meinung der Reichsgräfinn von Bull.

Feldherr O, der Sieger, ist der Gnade
Seines Kaisers würdig; aber Schade,
Daß er keine Ahnen darthun kann!
Schad'! Er wäre sonst ein großer Mann!

49.

Anecdote.

Dem Pastor Bull verschied
Sein Weibchen jüngst am Schlag;
Schon tönt das Todtenlied
An ihrem Leichentag.
Die Kutschen fahren an.
Der Gatte wird vermisst.
Hat wohl der Ehgespan
Sich Leides angethan?
(Was freilich selten ist.)
Man sucht in allen Ecken,
Und seine Freund' entdecken
Mit nahmenlosem Schrecken,
Im Oberkämmerlein
Ihn mit der Magd allein,
Bey Scherz und Kuß und Wein,
Da tönen laute Klagen:
„O schändliches Betragen!“
Ach, rief der Seelenhirt:
Ich bitte, laßt mir Ruhe!
Mein Kopf ist so verwirrt,
Ich weiß nicht was ich thue.

50.

Der Schuldner.

A.
Die funfzig Kronen, Herr, sind nicht dahin:
Allein ich weiß sie jetzt nicht aufzutreiben.
Doch werd' ich sie nicht lange schuldig bleiben,
Und bitte nur, mit Klage zu verzieh'n.

B.
Ich will die Summe schon Dich finden lehren!

A.
O tausend Dank für ihren Edelsinn!
Nur wollest Du die Bitte mir gewähren,
Und hundert fünfzig bald mich finden lehren,
Weil ich noch hundert sonstwo schuldig bin.

Vier und zwanzigstes Buch.

1.

Anecdote.

„Freund Oswald! — Ein Kanonenschuß —
„Weh mir! — Zum Teufel ist ein Fuß! —
„O trage zum Chirurgus mich.“
Er setzt' auf seine Schultern sich.
Ein zweyter Schuß entführt' im Flug
Des Armen Kopf; doch Oswald trug,
Nichts ahnend, seinen Leichnam hin:
„Fix, Herr Chirurgus! rettet ihn!“ —
Mordsapperment! Was soll denn mir
Der Rumpf? Bist Du besessen, Tropf? —
Da rief entrüstet Oswald: Hier
Der Lügenvater sagte mir,
Sein Fuß sey fort und nicht sein Kopf.

2.

Zurückweisung.

Verkürze doch der Ruthenstreiche Weh'n,
Und eile, blöder Tropf! Ich kann's nicht seh'n.
„Was hinter mir geschieht, mich soll es trau'n!
„Nicht kümmeru; wirst Du nächstens ausgehau'n,
„So kannst Du nach Gefallen rascher geh'n.

3.

Naivetät.

Du kannst nicht meine Schwester seyn:
Du hättest sonst auch meine Geistesgaben. —
„Die Schuld, beym Himmel! ist nicht mein;
„Die Amme muß mich ausgewechselt haben.“

4.

Geistesgegenwart.

Der Gaskogner Dominik,
Einer sonst der Kecken,
Blieb zu seinem Schrecken
In der Predigt stecken;
Doch er sprach im Augenblick
Mit der Fassung Scheine:
„Dich beklag' ich, kleine
„Liebe Dorfgemeine.
„Du verlierst ein Meisterstück." —
Und er zog sich stolz zurück.

5.

Großer Schritt zur Genesung.

Nun hoff' ich wiederum aufzuleben:
Die Ärzte haben mich — aufgegeben.

6.

Der sehende Blinde.

„Ein armer Mann! ein blinder Mann!“ —
Ruft mich ein Straßenbettler an.
Voll Mitleid geb' im Augenblick
Ich ein Bareuther Groschenstück.
Er gibt mir's wieder, dankt und spricht:
„Hier gilt dergleichen Münze nicht.“

7.

Schwiegerväterliche Zusage.

Sollte — doch geschieht es nie —
Sie den Schwur der Treue brechen,
Darfst Du blos ein Wörtlein sprechen:
Sie zu strafen, Dich zu rächen,
Schwiegersohn! enterb' ich sie.

8.

Alte Madriter Scene.

Ein Kämpfer stieß den wildsten Büffel nieder,
Daß all sein schwarzes Blut im Sande rann;
Da scholl der Jubel: „Bravo, Mann!“
Und die Gebürge tönten's wieder.
Doch als ein neugereiztes Thier
Den Kämpfer todt zu Boden streckte,
Da rief das Volk, das unerschreckte,
Mit lauter'm Jubel: Bravo, Stier!

9.

Der bessere Mensch.

„Er liebt und übt nur Schurkereyen.“
Gott wird ihn bessern. — „Sie verzeihen:
„Gott schafft wohl kürzer einen neuen.“

10.

Zweifel eines Castraten.

Ach, rief ein Castrat, voll Sehnen
Nach Konstantinopels Schönen:
„Ich ging's mit Vergnügen ein,
„O Sultan, auf eig'ne Kosten,
„Dein erster Evnuch zu seyn
„In Deinem Serail, allein“ —
Es ist wohl ein erblicher Posten.

11.

Gespräch.

Ich thät ihm gern ein Übel an,
Um seines Kummers dann zu lachen.
„Allein er hat Dir nichts gethan“
Nun — Einer muß den Anfang machen.

12.

Thais und ich.

Willst Du Deinem Gemahl aushäckeln die Augen, o Venus?
Wähnst Du vielleicht, Dein Vulkan wandle zum Amor sich um.
„Nie wohl könnte mein alter Vulkan zum Amor sich wandeln;
„Doch wenn mein Gatte nicht sieht, sähe den Amor ich nah'n."

13.

Zweyerley Klagen.

„Wie stehts um Deine Lisette?"
Sehr schlecht! sie hütet das Bette.
„Noch schlechter ist meine Rosette:
„Ach sie verkaufte mein Bette!"

14.

Canus und ich.

C.

Mein Weibchen und ich sind Eins.

J.

Ich aber vernein's.

C.

Doch Zwey. Das mußt Du gesteh'n!

J.

Nein! Eher noch Zeh'n:
Dein Weibchen ist Eins und Du
Die Nulle dazu.

15.

Radcliffs Vermächtniß.

Zum Lohne vermach' aus besonderer Gunst
Ich Arzt von Berühmtheit Dir
Das ganze Geheimniß unserer Kunst
Auf einem Schnitzel Papier.

16.

Der Theater-Machinist an's Publikum.

Der Feuerlärm erschrecke nicht!
Denn Löschen ist ja meine Pflicht;
Doch nähme plötzlich auch der Brand,
Mir zur Beschämung überhand
So bleib', o Publikum, in Ruh
Nur sitzen; denn ich füll' im Nu
Durch Pumpwerk unser Schauspielhaus
Zeh'n Schuh hoch ganz mit Wasser aus.

17.

Voltaire an Friederich,

als jener seine Büste mit der Inschrift Immortali von diesem erhielt.

Dank, Friederich! — O Güte sonder gleiche!
Du gabst ein Lehen mir in Deinem Reiche.

18.

Zecher-Glosse.

Der Gott der Sonne fährt Meerunter;
Doch neu beginnt er, frühe munter,
Tagtäglich den gebot'nen Lauf.
Ein Zecher schrie: So wahr ich lebe!
Wenn ihn statt Wassers Wein umgäbe,
Er stünde vor Mittag nicht auf.

19.

An Rosa.

„Dich liebt Dein Freyer; drum fühlst Du Dich
„Zur Gegenliebe getrieben?“ —
So musst Du aus gleichem Grunde mich
Und Jeden, der Augen hat, lieben.

20.

Mißlungener Plan.

In einem neuen Trauerspiele
Warst Du der Einzige, der lachte, — zischt
und pfiff.
Ich überließ mich ganz dem christlichen Gefühle,
Dem Feinde wohlzuthun; allein — es kränkt
mich tief.
In Deinem neuen Trauerspiele
War ich der Einzige, der klatscht' und Bravo
rief.

21.

Sonderbarer Zweykampf.

Beyder Entrüstung war fürchterlich;
Beyde stunden im Ringe,
Zogen die Schwerter und *schlugen* sich —
Nur mit der *platten* Klinge.

22.

Kurzer Liebesroman.

Lord Catesby's Sohn entführte
Nonne Claram schäferlich,
Und das Pärchen jubilirte,
Küßt' und herzt' im Gasthof sich;
Doch sein Vater fuhr im Schnee um,
Forscht', entdeckte sie mit Glück,
Und der Sohn mußt' in's Lyceum,
Und in's Kloster sie zurück.

23.

Species facti.

Im Nebel schlich
Zum Fräulein sich
Der schöne Peter.
Da schrie sie Zeter —
Neun Monde später.

24.

Herzog Eberhard der Erste und der Schweizerknabe.

„So nimm denn zum Angebinde von mir
„Den schönen goldenen Becher hier?“ —
Wo ist denn der Deckel? So fragte der Knabe,
Voll Schalkheit betrachtend die Pathengabe.
Der Herzog füllte den Becher mit Wein,
Und sagte dann lachend: „Je nun! Mein Lieber!
„Voll ist er. Decke die Hand darüber.
„Und fällt doch eine Fliege hinein,
„So muß der Deckel ein Taugenichts seyn.“

25.

Wittwenschmerz.

Ach, im Grabe ruht mein Mann! —
Wollt Ihr Rath und Trost ertheilen?
Heute nehm' ich keinen an;
Heute muß ich schrey'n und heulen;
Morgen denk' ich nimmer d'ran.

26.

Der Oberrichter und der Defensor.

Für meinen Beklagten, den Alle schätzen,
Spricht schon der gemeine Menschenverstand,
Ihr hohen Richter!
— — „Was soll der Tand?
Im Hause der Lords und bey den Gesetzen
Gilt nie der gemeine Menschenverstand."

27.

Rechtfertigung.

Mit Recht erlaubt sich Theodor,
Die er zum Bräutchen sich erkohr,
Als ein morceau de roi zu preisen:
Denn alle königliche Speisen
Versuchte man zuvor.

28.

Der neue Prokrustes.

Herr Graf belieben zu entscheiden:
Die jüngst erkauften Schränke sind zu klein
Für Folio. Der unter'n Bücherreih'n
Erweiterung wär' also — „Nöthig? — Nein!
„Das gold'ne Schnitzwerk möchte leiden.
„Man soll die Folio beschneiden.

29.

Idee eines Theater Comite-Mitglieds.

Nichts ist für die Kasse schlimmer
Als engagiren für immer.
Man kennt Euch Zeisige schon:
Verwegen besteigt ihr die Bühnen,
Eilt, dreyßig Jahre zu dienen,
Und fordert dann — Pension.

P*

30.

Ueber Bav's Oper.

Ich sah in der Oper: „Furcht und Schrecken,“
Mit Schadenfreude den eiteln Geken
Sammt wenigen Trauten fast allein.
Da rief er, den Ingrimm zu verdecken:
„Zu Tausenden drangen sie herein;
»Ich weiß nicht, wo zum Teufel sie stecken!“

31.

Wahre Antwort.

Herzog de la Feuillade.
Ach, verschont mich, Rohaut, mit Eures Euclids Elementen.
Welcher Teufel auch könnt' es versteh'n? —
Rohaut.
— — Ein geduldiger Teufel.

32.

Die zwey Kranken.

Der kranke Toms begann zu seiner Kinderschaar:
„Dem Nachbar droht die tödtlichste Gefahr:
„Er muß in dieser Nacht wohl sterben.
Das Gleiche sprach Oll, der Justitiar,
Vom Nachbar Toms zu seinen Erben
Und beyde prophezeyten wahr.

33.

Der große Hydraulicus.

Quirl, der Hydraulik Meister,
Beschwört's, nur Großes leist' er.
Er wünscht, gedächten wir
Die Kosten zu bestreiten,
Den Mühlenbach zu leiten
In den Quadalquivir.

34.

Freude und Leid.

Zu Golo sprach sein junges Weib:
„Sind Mann und Ehfrau nur Ein Leib,
„So schaden nie die Hörner Dir:
„Du theilest ja die Lust mit mir
Der alte Golo nahm es schief,
Schlug seine Hälfte derb und rief:
„Theilst Du so gern die Lust mit mir,
„So theil' ich nun das Leid mit Dir."

35.

Selten und seltener.

Das Selt'ne gab ich, o Leibarzt, zu:
Schon unter drey Königen lebtest Du.
Doch seltner noch klingt die Phrase mir:
Drey Könige lebten unter Dir.

36.

Burrits Klage.

O Philipps hoch berühmter Sohn!
Welch' Loos erfuhren wir!
Dein Vater siegt' und hinterließ
Nchts zu gewinnen Dir.
Mein Vater spielt, und hinterläßt
Nichts zum Verlieren mir.

37.

Hartes Ansinnen.

Der junge Liro spricht:
„Ich könne sein Gedicht
„Vom alten Ritterwesen
„Leicht in drey Stunden lesen.“ —
Ach in drey Jahren nicht!

38.

Diderot und Rousseau. *)

Rousseau.
Schon öfter mußt' ich denken
Im Überdruß:
Du solltest Dich ertränken
In diesem Fluß.
Diderot.
Und wer, Du Lebenshasser,
Gebot Dir Halt.
Rousseau.
Ich hielt die Hand in's Wasser:
Es war zu kalt.

39.

Aufhellung.

Der Fremdling nennt sich Prinz von Äthiopia
»Ein Mißverstand! — Prinz von Utopia.«

*) S. l'ami des lois.

40.

Schauspielpfuscherey.

Ein Wüstling, der auf Abenteuer zog,
Im Schauspiel Garrik überbieten wollte,
Und seine Kunst vor Quin erproben sollte,
Begann des Hamlet Monolog:
„Seyn oder nicht seyn ist die Frage“
So näselnd, so behend und schief
Im Ton verzweiflungsvoller Klage,
Daß Meister Quin im Zorne rief:
„Fort! — Nicht seyn — Das ist keine
Frage!“

41.

Was oft geschah.

Ein Feuerwerk beschlossen beyde Heere,
Den Jedes nannte sein die Siegesehre.
Doch ein Gefang'ner sprach das freye Wort:
„Kunst-Feuer hier und Freuden-Feuer dort.

42.

Der Vernunftschluß.

Ein Landesvater plagte
Die Unterthanen hart;
Mit Steuern aller Art.
Ein Bäuerlein verzagte,
Starb Hungers, flog empor,
Eilt an ein off'nes Thor,
Wo Peter saß, und fragte:
„Wird hier gesteuert?“ — Nein! —
„O,“ rief das Bäuerlein:
„Hier muß der Himmel seyn.

43.

Der Zerstreute.

Herr Mallo wird zu Hause seyn,
Den Alten mein' ich — „Leider! nein,
„Er wurde heut' zur Gruft getragen.“
So komm' ich, morgen anzufragen.

44.

Reue im Schauspielhause.

Lucinde kam zurück vom Bade
Welch' süßes Ehren-Rendezvous
Für den Gemahl und seine Ruh!
Sie flog in modischer Parade
Mit ihm dem Schauspielhause zu,
Und sank, ergriffen durch die neue
Warntafel: Menschenhaß und Reue
Ohnmächtig wie vernichtet hin.
„Ich ahne," rief der Vielgetreue,
„Daß ich der Menschenhasser bin."

45.

Andeutung.

Ihr spottet, Julchen sey die wahre Circe mir.
Wenn ich Ulysses bin, Gefährten, was seyd
Ihr?

46.

Der Wuchrer und Satan.

Ein Wuchrer und der Teufel wallten
Zusammen, als ein Säugling schrie.
Da rief die Mutter ungehalten:
„Der Teufel hole Dich Pipi!“
Je nun! So hole doch den Knaben!
Begann der Filz; doch Satan: Nein!
Sie will's gewiß im Ernst nicht haben.
Nun kehrt der Wuchrer grob bey Meister Hizig ein,
Und fordert Zins und Kapital zur Stelle.
Der Schuldner schrie: „Der Teufel hole Dich,
„Du wucherischer Diebgeselle!“ —
Der meint's im Ernst! rief Satan spöttiglich,
Und fuhr mit seinem Wuchrer in die Hölle.

47.

Episode aus der Kinderlehre.

Gott ist allgegenwärtig. Bube!
Was heißt das? — „Gott ist überall."
Recht! Ist er auch in Deiner Stube? —
„Ja!" — Kammer? — „Ja!" — Gehöft
und Stall?
„Ja!" — Backtrog? — „Ja, das sollt' ich
meinen."
Und auch in eurem Keller? — „Nein!"
O pfuy! Wie kannst Du das verneinen!
Allgegenwart schließt Alles ein:
Drum muß auch Gott in Eurem Keller seyn.
„Mir thut es leid, Herr Pastor! Nein!"
Warum nicht, Teufelskind? — „Wir haben
keinen!"

48.

Die drey Novizen.

Ein Gauner schritt zum Rabensteine,
Geleitet von der Stadtgemeine.
Da lispelt mit zerknirschtem Ton
Der Mönch: »Verzeihung, lieber Sohn!
„Wenn's schlecht geräth. Zum ersten Male
„Sprech' ich Malefikanten zu,
„Auch mir“ (was frommt es, wenn ich prale)
Beginnt der Henker, „läßt es keine Ruh:
„Denn ich versuche heut' mit blankem Stahle
„Das Kopf-Hinweg:“ zum ersten Male
„Fehlhiebe, Freund, verzeihst mir Du!“ —
Der Gauner dankt voraus für ihr Bemühen,
Und sagt: Auch ich war nie dabey,
Vielmehr bedacht, den Rabenstein zu fliehen,
Doch, hoff' ich, werden alle drey'
Mit Ehren wir uns aus dem Handel ziehen.

49.

Der gute Vater.

Laß mich um Geld, Zigeunerinn,
Das Schicksal meiner Söhn' erfahren;
Sie zogen in die Fremde hin
Und schreiben nicht seit vielen Jahren.
Wo ist mein Thomas? — „Wegen Mord
Auf Lebenslang im Arbeitshaus zu Posen." —
Wo mein Louis? — „Bald da, bald dort,
Spion der Russen und Franzosen? —
Und mein Georg? — Wenn Sie's nicht kränkt.
„Allein," . . . Heraus! Seyd ohne Sorgen! —
„Er wurd' als Deserteur in Straßburg aufgehängt." —
Gottlob! Der Himmel hat's gelenkt!
Doch alle drey geborgen!

Bibliothek Passau

50.

Wahre Freundschaft.

Pope.

Du bist mein alter geliebter Freund!
Nun Staats-Minister, und London meynt
(Ich könnte darob mich herzlich grämen:)
Du werdest nun Deines Pope Dich schämen.

Craggs.

Würd' ich je größer, je schlimmer nur,
Wie manche verächtliche Creatur,
(Allein ich bitte mich auszunehmen)
So müßte ja Pope sich meiner schämen.

Staatliche Bibliothek Passau

50 109
96

96
100
104
109
112
115

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haug, Friedrich

Panorama des Scherzes zwölfhundert Anecdoten, Witzantworten, irische Bulls, Naivitäten, Schwänke u. s. w

Bd.: 2

Brünn 1820

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/La (b) 282-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11341932-2